Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent. Chicago, Montag, den 18. April 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. 4. Jahrgang. — No. 92.

Zur Beachtung!

Die Office der „Abendpost" befindet sich jetzt in dem Abendpost-Gebäude, 203 Fifth Ave., zwischen Monroe und Adams Str.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Sieht noch schlimm aus.

Gillette, Wyo., 18. April. Der Krieg zwischen Weidebesitzern und Kleinviehzüchtern (Rustlers) dürfte sich auf's Neue fortsetzen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so haben Letztere einen Plan geschmiedet, die gefangenen Weidebesitzer, welche sich in der Obhut der Bundestruppen befinden, diesen zu entreißen, — außer wenn es gewiß sein sollte, daß diese Gefangenen den Civilbehörden zur Prozessirung übergeben werden. Es ist nicht gesagt, daß man an den Gefangenen Lynchgericht üben will, aber die „Rustlers" sind entschlossen, nöthigenfalls sogar um den Preis von großem Blutvergießen, sie unter die Controlle der gewöhnlichen Gesetze zu bringen, welche für solche Fälle bestehen; die Radicalen darunter sind allerdings stark dafür, drei der Gefangenen, wenn sie dieselben in ihre Gewalt bekommen, ohne Weiteres zu hängen. Führer der „Rustlers", die mehr als 1000 Mann zählen, ist ein junger Methodistengeistlicher Namens M. A. Reider. Es herrscht jetzt besonders große Aufregung. Militärs glauben glauben indeß nicht, daß die „Rustlers" den Bundestruppen gegenüber das Aeußerste versuchen werden.

Glanzleistung eines Feuerwehrpferdes.

New York, 18. April. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr wurde in Brooklyn von dem Kasten an der Ecke von Atlantic und Classon Ave. aus zwei Feueralarme gegeben. Die Umgegend ist dicht bevölkert und die meisten Häuser sind Miethskasernen. Das nächste Spritzenhaus liegt weitab an Herkimerstr., nahe der Brooklyn Ave., und das Pferd des Spritzenmaschinisten McGroarty, das ein großer Wallach ist und auf den Namen „Tom" hört, sprang sofort beim Ertönen des Alarms heraus und nahm seinen Platz vor dem Wagen ein. Die Angestellten sprangen auf das Gefährt, welches nun davonsauste, indeß unterwegs mit lautem Krach die Achse brach; die Insassen wurden heraus auf den Boden geschleudert und mehr oder weniger verletzt.

Sweeney, der sich gerade rechtzeitig wieder aufrichtete, um Roß und Wagentrümmer in der Ferne verschwinden zu sehen, eilte zu Fuße weiter, so gut er konnte. An der Ecke von Atlantic Ave. fand er ein Rad und den Rumpf des Wagens; als er aber an der Brandstätte selbst anlangte, fand er zu seiner höchsten Ueberraschung schon das Pferd mit den Wagendeichseln und den Vorderrädern vor, mitten in einer Gruppe bewundernder Feuerwehrmänner stehend; „Tom" hatte den richtigen Weg ohne Umstände ganz allein ausgefunden. Das ist nicht die erste, aber bei Weitem die bedeutendste Auszeichnung dieses schon berühmt gewordenen Gaules.

111 Jahre.

Olean, N. Y., 18. April. Der älteste Mann im Staate, John Loftus, hat am Ostersonntag im Alter von 111 Jahren das Zeitliche gesegnet. Er war ein Veteran vom Krimkrieg, sowie ein Ueberlebender der Schlacht bei Waterloo und besaß mehrere Anerkennungsmedaillen für auswärtige Kriegsdienste.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: California von Hamburg; Amsterdam von Rotterdam; La Bretagne von Havre.

Baltimore: Peruvian von Liverpool.

Liverpool: The Queen von New York; Ohio von Philadelphia.

London: In Sicht Scandia von New York, Weimar von Baltimore; Belgenland von Philadelphia.

Hamburg: Moravia von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regen, kühler im südlichen Theil; stürmische Nordostwinde.

Telegraphische Notizen.

— Zwei heftige Erdstöße wurden am Sonntag Nachmittng in Portland, Ore., verspürt.

— Der Zustand der Gattin des Präsidenten Harrison hat sich neuerdings wieder verschlimmert. (Später: Heute früh ist wieder eine Besserung erfolgt.)

— Eine Depesche aus Wilkesbarre, Pa., meldet: George Billings, alias van Houten, und Emma Bolton in Auburn Center haben gestanden, 17 Fälschungen begangen zu haben, um mehrere tausend Dollars Pensionsgelder zu erlangen. Die Verhaftungen haben bedeutendes Aufsehen erregt.

— In San Antonio, Tex., herrscht jetzt eine fieberhafte Aufregung wegen einer großen Anzahl dort vorgekommener Brandstiftungen. Die unbekannten Missethäter haben in einem anonymen Brief kund und zu wissen gethan, daß dies erst der Anfang sei.

— Am Ostersonntag wurden in New York 91 Wirthe wegen Vergehens gegen das Sonntagsgesetz verhaftet. Trotz des Befehles des neuen Polizeisuperintendenten Byrnes standen an allen New Yorker Wirthschaften die Seitenthüren offen.

Ausland.

Der Gewehrscandal.

Ahlwardt und die Firma Löwe.

Berlin, 18. April. Die bereits erwähnte sensationelle Broschüre, welche der Antisemit Ahlwardt von Dresden aus hat erscheinen lassen, wird nicht nur zu einem gerichtlichen Vorgehen gegen ihn selbst führen, sondern auch zu einer von Regierungswegen vorzunehmenden Untersuchung seiner Anschuldigungen gegen die „Ludwig Löwe Co.", die bekannten jüdischen Gewehrfabrikanten. Die betreffende Broschüre („Neue Enthüllungen über jüdische Gewehre") ist das Gehässigste, was bis jetzt in der antisemitischen Literatur der Neuzeit existirt; aber die Einzelheiten der Schrift sind derart, daß sie einfach von der Regierung nicht mit Stillschweigen übergangen werden können, sondern vielmehr eine durchgreifende Aufklärung des Sachverhaltes nöthig ist.

In der Einleitung zu der Schrift erklärt Ahlwardt, daß die Löwe'sche Firma dem deutschen Reiche Hunderttausende werthloser Gewehre geliefert und überdies, um den Schwindel möglich machen zu können, Officiere, Unterofficiere und Heeresinspectoren bestochen habe! Dadurch sei die Reichsregierung um mehr als 12,000,000 Mark beschwindelt, und die nationale Vertheidigung gefährdet worden. Ahlwardt sagt, er habe die Einzelheiten des grauenhaften Betruges von einem hohen Staatsbeamten erhalten, und sich entschlossen, sie im Interesse von Deutschlands Ehre an die Oeffentlichkeit zu bringen, nachdem er gehört, daß die Regierung sämmtliche neue Maschinengeschütze für die Flotte von den Löwes bestellt habe.

Die besagte Fabrik wurde von Ludwig Löwe mitbegründet, der eine Zeit lang dem Reichstag als Mitglied der Fortschrittspartei angehörte (auch in den Ver. Staaten lange Zeit gelebt hatte) und 1887 starb. Sein Bruder Isidor ist das gegenwärtige Haupt der Firma. Die Centralfabrik liegt in der Holmannstraße in Berlin, Zweigwerkstätten befinden sich in der Gitschinerstraße und in der Vorstadt Martinik-Enfelde.

Das letztgenannte Zweiggeschäft ist das einzige, auf welches die Ahlwardt'schen Enthüllungen vorläufig Bezug nehmen. Wie Ahlwardt sagt, wurde, obwohl die Regierung ein eingehendes Controllsystem eingerichtet hatte, an allen Ecken und Enden Schwindel getrieben. Die drei Regierungs-Büchsenschmiede, welche zur Beaufsichtigung der Gewehrfabrication ernannt wurden, bekamen jeden Monat Bestechungsgelder von je 90 Mark, wohnten in den Geschäftslocalitäten, und „man" sorgte dafür, daß sie stets — betrunken waren.

Gewisse Heeresofficiere — heißt es weiter — welche ebenfalls mit der Beaufsichtigung zu thun hatten und zu ehrlich waren, um sich schmieren zu lassen, mußten daher einer „Extrabewachung" unterworfen werden. So oft sie erschienen, wurde Auftrag gegeben, die schlechte Arbeit zu verstecken und die „Musterstücke" vorzuzeigen. Oberstleutenant Kuhne, Director der Gewehrfabrik in Spandau, wird als der Hauptschwindler bezeichnet, welcher stets mit den Löwes zusammengesteckt habe bei Bestechung der inspicirenden Büchsenschmiede und bei Täuschung der Revisionsofficiere.

Für jedes als „gut" markirtes Gewehr soll Kuhne von den Löwes 50 Pfennige erhalten haben, d. h. im Ganzen 212,500 Mark! Kuhne wiederum bot dem Gewehrinspector Kirsch 5 Pfennige anf jede Flinte; Kirsch nahm anfangs das Anerbieten an, machte sich aber später auf den Rückzug und erklärte, er ziehe etwas Gewisses vor und wolle daher von den Löwes 180 Mark monatlich als seinen Antheil haben.

Dagegen soll sich der Büchsenschmied Schleicher von Spandau geweigert haben, Bestechungsgelder anzunehmen, und die Krümmeleien regelmäßig seinem nächsten Vorgesetzten berichtet haben, die ihm jedoch sagten, er solle seine Zunge im Zaume halten.

Diesen, sehr in's Einzelne gehenden Mittheilungen läßt Ahlwardt sehr sensationelle Angaben über den Zustand dieser „jüdischen Gewehre" folgen. Militärs, welche über die Sache befragt wurden, wollen sich nicht aussprechen, bis die Regierungsuntersuchung beendet ist.

Fürstliche Junggesellen.

Berlin, 18. April. Die zweite Tochter des Herzogs von Edinburg und der neue Großherzog von Hessen sollen sich verlobt haben. Doch ist das Gerücht noch unbestätigt.

Durch die Nachfolge dieses jungen Großherzogs auf den Thron seines Vaters ist die Liste der unverheiratheten Souveräne vorläufig wieder um einen neuen Namen bereichert worden. Es sind jetzt sieben mehr oder weniger mächtige Herrscher, resp. Herrscherinnen vorhanden, welche ihren etwaigen künftigen Gattinnen eine Krone als Morgengabe zu bieten haben, nämlich: Der wahnsinnige König Otto von Bayern, Fürst Ferdinand von Rumänien, die Könige von Serbien und Spanien, die Königin der Niederlande, der Vicekönig Abbas von Egypten und der neue hessische Großherzog.

Diese Zahl ist aber klein im Vergleich zu den Thronerben, welche noch ihre Ehehälften zu finden haben. Bereits verheirathet sind die Kronprinzen von Dänemark, Schweden und Griechenland, die künftigen Großherzoge von Baden, Sachsen-Weimar, Oldenburg und Mecklenburg-Strelitz und die künftigen Fürsten von Anhalt, Meiningen, Schaumburg-Lippe und Reuß jüngere Linie, desgleichen die künftigen königlichen Thronerben von Bayern und Sachsen. Die „unverheiratheten Mächte" sind: der Kronprinz von Italien, der russische Zarewitsch, der Erbgroßherzog von Luxemburg (der reichste fürstliche Heirathscandidat in Europa), die Erbfürsten von Waldeck und Montenegro und die vier „Kleinen", nämlich: der Kronprinz von Preußen, welcher am 10. Mai 10 Jahre alt sein wird, der Kronprinz von Portugal, der Erbgroßherzog von Schwerin und der Erbfürst von Reuß ältere Linie.

Den künftigen Thronerben von Oesterreich, England, Belgien, Württemberg und Rumänien sowie der sächsischen Herzogthümer Altenburg und Gotha steht es noch vollkommen frei, Lebensgefährtinnen zu wählen. Die Thronfolge für das Fürstenthum Lippe-Detmold ist noch immer ungewiß; der regierende Fürst hat keine Kinder, und sein einziger Bruder ist durch körperliche Mängel von der Thronfolge ausgeschlossen. In Schwarzburg-Sondershausen thront ebenfalls ein kinderloser Fürst; da dessen Bruder unverheirathet und bereits 60 Jahre alt ist, so wird die Regierung wahrscheinlich auf die Linie Rudolstadt übergehen, deren Haupt, Fürst Rudolph, sich vor einigen Monaten verheirathete.

Was die Türkei anbelangt, so hat der Sultan Abdul Hamid vier Söhne, deren ältester, Mehemed-Salim, 1870 geboren wurde. Wegen der beständigen Ungewißheit der Thronfolge am Goldenen Horn läßt es sich unmöglich sagen, ob dieser junge Mann der Nachfolger seines Vaters werden wird.

Vornehme Ladendiebinnen.

Berlin, 18. April. Während des Bankerott-Ausverkaufs im Kaiser-Bazaar dahier wurden sechs Damen, sämmtlich von guten Berliner Familien, wegen Ladendiebstahls gepackt.

Schade drum.

Göttingen, 18. April. Schloß Falkenburg im Harz, eine der schönsten Burgruinen im mittleren Europa, ist durch eine Feuersbrunst völlig zerstört worden.

Hauseinsturz in München.

München, 18. April. In der Neuhauserstraße dahier stürzte ein Haus zusammen, wobei zwei Personen getödtet, und eine Anzahl Anderer verletzt wurden.

Ein Taubstummencongreß.

Hannover, 18. April. Am Pfingstsonntag wird hier ein Taubstummencongreß stattfinden. Es gibt in Deutschland rund 30,000 Taubstumme, von denen etwa 10,000 eine theilweise Erziehung genossen haben.

Rußlands Kriegsrüstungen.

Wien, 18. April. Berichte aus der Krim besagen, daß Rußland gegenwärtig Sebastopol auf geradezu furchtbare Weise befestigt. Es wird dort u. A. an drei neuen Forts gearbeitet. Die Verstärkung der russischen Flotte wird eifriger als je betrieben.

Kalte Ostern in Europa.

Paris, 18. April. Das nördliche Frankreich wird ebenfalls von dem kalten und rauhen Wetter heimgesucht, welches England mitten in den Winter zurückgeworfen hat. Der Ostersonntag war sehr frostig, und man fürchtet, daß das schutzlose Herumgehen von Frauen in den neuen Frühjahrsmoden und den hellen Festkleidern viele Krankheiten im Gefolge haben wird.

London, 18. April. Das Militär hilft den Telegraphendrähtespannern, den Sturmschaden in vielen Theilen des Landes auszubessern. Der Schaden durch Sturm, Schnee und Hochwasser ist im südöstlichen England ganz colossal. Auf der Insel Jersey ist fast die ganze Kartoffelsaat durch den Frost zerstört worden. Heute schneit es im nördlichen Wales und den angrenzenden Theilen Englands heftig. Viele Orte sind durch Schneewehen isolirt und durch die Zerstörung der Telegraphenlinien vollends von der übrigen Welt abgesperrt.

Telegraphische Notizen.

— Zu Lille, Frankreich, wurde in einem Schuppen der elektrischen Beleuchtungsanlage wieder eine große Höllenmaschine gefunden, die mit 80 Patronen, Pulver und einer Masse Eisenspähne gefüllt war.

— Vor etwa einem Jahre schien die Einführung amerikanischen Maises in Deutschland, wegen des spärlichen Getreidevorraths, auf die Dauer gewiß oder wahrscheinlich zu sein, jetzt aber, da die Ernteaussichten günstig und genügende Vorräthe vorhanden sind, will den Deutschen die Nothwendigkeit der Verdrängung des Weizens und Roggens durch Mais nicht einleuchten. Der „Mais-Murphy" erklärt indeß, daß er die Hoffnung, namentlich auf Einführung des Maises in der deutschen Heeresverwaltung, noch immer nicht aufgebe.

— Die Einbringung einer neuen Militärvorlage im deutschen Reichstag, wonach die Armee um 50,000 Mann verstärkt werden soll, dürfte angesichts der Parteizerfahrenheit und der Schwäche des Ministeriums verschoben werden. Die „Nordd. Allg. Zeitung" stellt sogar das Vorhandensein der Vorlage in Abrede; indeß war die Vorlage schon vorher der Presse halbamtlich mitgetheilt worden, und als ein Hauptpunkt derselben wurde die Einführung zweijähriger Dienstzeit statt dreijähriger bezeichnet.

Frau Miller gefunden?

Die Leiche einer Frauensperson aus dem See gezogen.

Heute früh wurde am Fuße der 42. Str. die Leiche einer unbekannten Frauensperson aus dem See gezogen. Die Todte war nur mit Unterwäsche und Schuhen bekleidet.

Die Polizei hegt die Vermuthung, daß man es hier mit der Leiche von Frau Miller zu thun habe, welche vor etwa einer Woche aus ihrer Wohnung, No. 2301 Wabash Ave. verschwand und in einem hinterlassenen Briefe die Absicht aussprach, Selbstmord zu begehen. Frau Miller wurde bekanntlich von einer Nachbarin verdächtigt, an dem Tode eines Kindes, dessen Leiche im Bodenraum ihres Wohnhauses aufgefunden wurde, die Schuld zu tragen.

Die Leiche wurde nach Watkin's Morgue an der Lake Ave. gebracht und die Polizei ist bemüht, die Identität der Todten festzustellen.

Nachhaltige Revanche.

Stewart Charles Wade, der junge Engländer, welcher neulich den Geschäftsführer der Modistin Kate Reilly, J. A. Cummings, durchpeitschte, scheint dem Geschäft ewige Rache geschworen zu haben.

Die Leser der „Abendpost" werden sich erinnern, daß Kate Reilly die Engländerin ist, welche eine Anzahl ihrer Landsmänninen verleitet haben soll, nach Amerika auszuwandern und große Quantitäten kostbarer, französischer Damengarderobe-Artikel einzuschmuggeln, unter dem Vorgeben, die Sachen seien für ihren persönlichen Gebrauch bestimmt. Dafür, daß diese Einwanderinnen die Sachen in Frau Reillys hiesigem Geschäft ablieferten, wurden ihnen Stellen als Verkäuferinnen in diesem Geschäft zugesichert.

Frau Wade, die Gattin des oben erwähnten Charles Wade, war eine dieser Einwanderinnen. Auch sie erhielt eine Stelle als Verkäuferin, wurde aber aus irgend einem Grunde entlassen und hat angeblich $200 an Lohn zu bekommen. Da sie außerdem von dem Geschäftsführer Cummings beleidigt worden war, wurde letzterer durch ihren Gatten ausgepeitscht und außerdem brachte Wade die Transaktionen der Frau Reilly zur Kenntniß der Zollbehörden.

Am Samstag war in dem Geschäftslokal der Frau Reilly eine größere Anzahl fashionabler Feiertagskleider fertiggestellt worden und sollte gegen Abend abgeliefert werden. Ehe letzteres jedoch geschehen konnte, erschien Wade mit einem richterlichen Befehl ausgerüstet und in Begleitung eines Constablers in dem Geschäft und belegte die prächtigen Anzüge mit Beschlag.

Natürlich war der Jammer groß, denn die Kleider waren für Damen aus der besten Gesellschaft Chicagos bestimmt und das Renomee des Reilly'schen Geschäftes stand auf dem Spiele. Umsonst wurde der Versuch gemacht, die Angelegenheit in Gutem zu schlichten; Wade bestand darauf, daß die Sachen in des Constablers Obhut verblieben, bis eine gerichtliche Entscheidung erfolgt. Seinem Wunsche mußte Folge geleistet werden und die Damen, welche sich gestern in ihren neuen „Pariser" Kleider zeigen wollten, mußten entweder zu Hause bleiben, oder sich mit weniger modernen Anzügen begnügen.

Tägliche Auflage der „Abendpost" 35,000.

Brutalität gegen einen Greis.

Der 72-jährige Augusto Tornetti, von No. 247 Ost Division Str., ließ seinen Nachbar W. Mulligan verhaften, weil dieser ihn mit der Faust in's Gesicht geschlagen hatte.

Tornetti hatte dem brutalen Burschen den Durchgang durch sein Haus verboten, weil in demselben ein schwer kranker Mann lag, und die Erwiederung darauf war der Hieb auf des Greises Haupt. Mulligan mußte heute seine Rohheit durch Erlegung zehn harter Dollars büßen.

Telegraphische Notizen.

— Am 28. August wird der nächste deutsche Katholikentag in Mainz zusammentreten.

— Bei den Gewerbegerichtswahlen in den verschiedenen deutschen Städten haben die Socialisten fast überall Mehrheiten erhalten.

— Einer in New York eingetroffenen Specialdepesche aus Venezuela, Südamerika, zufolge, hat der Aufständischengeneral Crespo abermals einen entscheidenden Sieg erfochten und ist Herr von Tucacas geworden.

— Lieutenant Hartmann, Premier-Lieutenant vom 12. Infanterieregiment zu Mühlhausen in Elsaß, erschoß sich in dem Augenblick, als er die Nachricht erhalten hatte, daß er zur Disposition gestellt sei.

— Aus Berlin wird gemeldet: Auf dem Tegeler Schießplatz klaubten zwei Arbeiter aus einer Scheibe eine mit Pikrinsäure gefüllte Granate, welche seit den Schießübungen i. J. 1866 dort gesteckt hatte. Da ihnen das Geschoß zu schwer zum Nachhausetragen war, so suchten sie, dasselbe mit einem Hammer zu zerschlagen. Das Ding explodirte, und einer der beiden Männer wurde in Stücke zerrissen, während der Andere schwer verletzt wurde.

— In Toronto, Ont., starb der canadische Staatsmann Alexander Mackenzie am Sonntag früh kurz vor 1 Uhr. Er war 1822 in Schottland geboren und 1842 nach Canada ausgewandert.

Beim Straßenraub abgefaßt.

Carlsons galantes Abenteuer mit fatalem Ausgang.

John A. Carlson, von No. 133 Ost Chicago Ave., hatte am Samstag Abend, kurz nach Empfang seines Wochenlohnes, zwei junge Schöne kennen gelernt, und theilte, unentschlossen wie der Mensch nun einmal ist, nicht nur seine Galanterien, sondern auch Eiscream, Sodawasser, Candy und Obst mit anerkennenswerther Unparteilichkeit an beide aus.

Den eroberungslustigen Mädchen wurde die Geschichte mit der Zeit langweilig und an der Ecke von Chicago Ave. und Market Str. trennten sie sich von ihm. Eine der Jungfrauen lieh sich bei der Abschiedsscene des verliebten Tölpels Regenschirm mit dem Versprechen, denselben in wenigen Minuten wieder zurückzubringen und verschwand auf Nimmerwiedersehen.

Carlson, der wirklich noch einen ganz ungewöhnlich großen Posten jugendlicher Herzenseinfalt bewahrt zu haben scheint, wartete so lange im strömenden Regen auf seinen Schirm, bis er auf die Haut durchnäßt war. Damit noch nicht genug, ging er auf sein Zimmer, kleidete sich um, stellte sich wieder an die bewußte Straßenecke und wartete geduldig auf den Schirm und das Mädchen.

Die kamen natürlich nicht, aber eine Gesellschaft Bassermann'scher Gestalten stellte sich ein, denen der vernarrte Einfaltspinsel sein Liebesleid klagte.

„Hast du dein ganzes Geld an die Frauenzimmer gehängt?" fragte einer der Ankömmlinge.

„I, Gott bewahre, ich habe ihnen nur einen kleinen Theil geopfert, wenn ich aber nur meinen Schirm wieder hätte."

Seine neuen Gefährten überlegten einen Moment, hielten eine kurze heimliche Berathung, fielen dann gemeinschaftlich über ihn her, schleppten ihn in eine Alley und nahmen ihm den Rest seines Vermögens ab.

Polizist Klinger erhielt bald darauf die Personalbeschreibung eines der Straßenräuber und verhaftete daraufhin in einer Wirthschaft an der Ecke von Market und Superior Straße den berüchtigten Taugenichts John Little.

Carlson identificirte den Burschen heute auf's Bestimmteste als einen seiner Angreifer, woraufhin dieser um $50 gestraft und überdies unter $400 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet wurde.

Ein weiterer Versuch.

Rechtsanwalt Goudy brachte heute vor Richter Hawes weitere Gründe vor, um die Stadt Chicago gerichtlich zu verhindern, über die Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn Straßen zu eröffnen. Es handelt sich um etwa ein Dutzend Straßen an der Westseite, deren Oeffnung bereits angeordnet ist. Die Bahngesellschaft hatte schon früher Einspruch erhoben und führte den Nachweis, daß sie Eigenthümerin des Landes sei, über welches die Straßen theilweise geführt werden müssen. In der heutigen Ergänzung der anhängig gemachten Einsprache führte Anwalt Goudy an, daß der Besitztitel durch das Condemnations-Verfahren als nicht vorhanden angesehen worden sei. Man habe die Bahngesellschaft einfach ihres Besitzes enteignet, ohne irgend welches Aequivalent für das weggenommene Land zu bieten.

Die neue Morgue eröffnet.

Coroner Hertz erstattete heute dem Polizeichef die Anzeige, daß die neue Morgue fertig gestellt sei und in Gebrauch genommen werden könne. Der Polizeichef wird demgemäß den Auftrag erlassen, daß fortab die Leichen aller Opfer von Unglücksfällen, Verbrechen 2c. nach der neuen Morgue gebracht werden.

Zum Superintendenten der neuen Anstalt wird Hilfs-Coroner James L. Monaghan ernannt werden.

Monaghan hat die Absicht, soweit es irgendwie möglich ist, alle Inqueste in der neuen Morgue abhalten zu lassen. Es sind genug Räumlichkeiten vorhanden, um vier Inqueste zu gleicher Zeit abzuhalten.

Bankerott.

Die „Daily Preß", ein hier seit einigen Monaten erschienenes, englisches Nachmittagsblatt, befindet sich auf Antrag des Hauptgläubigers, Charles F. Webb, seit heute in den Händen eines Massenverwalters. Das Blatt erschien schon am Samstag Nachmittag nicht mehr, doch glaubte man, die vorhandenen Schwierigkeiten bis heute beseitigen zu können. Letzteres geschah soweit nicht und so wurde George E. Dettweiler zum Massenverwalter ernannt, nachdem er eine Bürgschaft von $5000 gestellt hatte. Herrn Webbs Forderung an die bankerotte Gesellschaft beträgt $10,000, doch scheinen auch noch andere Schulden vorhanden zu sein.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm war um 6 Uhr gestern Abend 30, um 12 Uhr letzte Nacht 40, um 6 Uhr heute Morgen 37 und um 12 Uhr heute Mittag ebenfalls 37 über Null. Am höchsten stand das Thermometer um Mitternacht.

* Der mit seiner Familie im Hause No. 386 W. North Ave. wohnhafte Maschinist Olaf Ahlgreen wurde heute früh todt in seinem Bette aufgefunden. Es scheint, daß er einem Herzschlage erlegen ist.

Kurz und Neu.

* Im Hause No. 343 W. Harrison Str. wurde gestern der 62jährige Lumpensammler Joseph South als Leiche gefunden. Ein Inquest ist angeordnet.

* Bei den Schulrathswahlen in Blue Island wurden gewählt: Henry Biroth zum Präsidenten und W. H. Weber und A. M. Wenhardt zu Schulrathsmitgliedern.

* In der Nähe der Dearborn Str. Brücke stürzte gestern Nachmittag ein Matrose in's Wasser und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die Leiche wurde nach Klaner's Morgue in der Monroe Str. geschafft.

* Der zuletzt im Hause No. 14 Sholto Str. wohnhaft gewesene Zigarrenmacher Valentin Hill wird von seiner Familie seit dem 10. d. M. vermißt. Hill ist 38 Jahre alt, mittelgroß, und hat leichtes Haar und Schnurrbart.

* Ein schadhafter Rauchfang verursachte heute Vormittag um ½11 Uhr im Hause No. 246 52. Str. ein Feuer, welches einen Schaden von $500 anrichtete. In dem Hause befinden sich die Localitäten des Wochenblattes „Englewood Eye."

* Peter McPeake verletzte gestern Abend im Hause No. 116 S. Peoria Str. Edward Losberg, mit welchem er in Streit gekommen war, durch einen Messerstich. Beide, sowie John McPeake, der Bruder des Messerheldes, wurden verhaftet.

* John B. Fitz wurde heute durch Richter Lyon unter $300 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Er wurde abgefaßt, als er am Samstag einer Frau Nellie H. Sheldon an der State und Madison Str. das Taschenbuch nebst Inhalt entwendete.

* Der Coroner wurde heute von dem Tode von Emil Barth, eines 2jährigen Kindes, verständigt. Der Kleine hat am Donnerstag in der Wohnung seiner Eltern, No. 33 Blair Str., den Inhalt einer Flasche Karbol-Säure ausgetrunken.

* Charles Anderson, jener Einbrecher, welcher vor etwa zwei Monaten von der Gattin des Polizei-Lieutenants Baer bei einem in ihrem Hause verübten Einbruche festgenommen wurde, ist heute zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

* Der Locomotivführer George Canerast, welcher bei der Explosion eines Locomotivkessels, welche, wie s. Zt. berichtet, vor einigen Tagen in Grand Crossing stattfand, schwer verletzt wurde, ist gestern im St. Lukas-Hospital seinen Verletzungen erlegen.

* Der im Hause No. 1212 Broad Str. wohnhafte Michael Shannon stürzte gestern bei dem Versuche, seinen, ihm durch den Wind entrissenen Hut zu erlangen, über das Geländer des Halsted Str. Viaduktes auf die Eisenbahngeleise. Er hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

* Der hiesige St. Nicholaus Unterstützungsverein hat den speziellen Segen des Papstes erhalten und wird derselbe bei dem heute Abend stattfindenden großen Katholiken-Commers in der St. Michaels Schulhalle ihm und seinen Mitgliedern feierlich übermittelt werden.

* W. B. Croker, ein Clerk der Milwaukee & St. Paul Bahn, stürzte heute früh, als er betrunken durch die State Str. fuhr, an der 13. Str. von einem Kabelbahn-Zuge und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach dem County-hospitale geschafft werden mußte.

* An der Ecke der 5. Ave. und 12. Str. wurde heute Morgen 6 Uhr der Kutscher Patrick McHugh von seinem Pferde an den Kopf geschlagen und so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. McHugh wurde nach dem County-Hospitale geschafft.

* Im Irrengerichte wurde heute erkannt, daß Ida Corzilius, eine junge Frau, wahnsinnig sei und ihre Abgabe in eine Irrenanstalt verfügt. Die Unglückliche, deren Bruder B. H. Lehner in Maywood lebt, ist auch in Folge von ehelichen Zwistigkeiten geisteskrank geworden.

* James Redmond ersuchte heute das Gericht um Aufstellung eines Vormundes für seinen Bruder Patrick Redmond, von welchem Bittsteller behauptet, daß er ein Trunkenbold ist. Patrick Redmond hat Grundeigenthum im Werthe von $5000 und besitzt nebenbei noch zwei Schankwirthschaften.

* Der Prozeß gegen McWhorter und seine zehn Complicen, welche bekanntlich beschuldigt sind, sich zu dem Zwecke verbündet zu haben, um den Bankier W. G. Preß mit Hülfe von gefälschten Hypotheken um $7000 beschwindelt zu haben, wurde von Richter Hutchinson auf morgen verschoben.

* George Wilson, alias William Henry King, wurde heute wegen zahlloser Betrügereien zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Wilson beschwindelte unter der Vorgabe, wohlthätige Beiträge für mehrere hiesige Spitäler zu sammeln, eine große Anzahl von Geschäftsleuten um Geldbeträge in der Gesammthöhe von mindestens $6000.

* Der Gemüsehändler Henry Lang, No. 233 Vine Str. wohnhaft, wurde heute von Richter Kersten um $25 bestraft: Lang überläßt das Arbeiten seiner Frau und aus Dankbarkeit dafür, daß ihm seine Gattin die Mühe abnimmt, für den Lebensunterhalt sorgen zu müssen, mißhandelt er dieselbe auf die roheste Weise. Endlich riß der armen Frau die Geduld und sie ließ den rohen Patron verhaften.

Beklagenswerthes Ende.

Ein ehemaliger Soldat der Bundesarmee stirbt im Zuchthaus.

Herzlosigkeit eines Richters.

E. E. Snyder, ein ehemaliger Bundessoldat, der am letzten Freitag in todtkrankem Zustande nach dem Zuchthause in Joliet gebracht wurde, ist heute Morgen dort gestorben.

Der Schließer Morris, der in Folge seines Berufes doch gewiß nicht zu den weichherzigen Menschen gehört, gerieth, als er das Telegramm von dem Ableben Snyders erhielt, beinahe außer sich. „Dies ist der traurigste Fall, der mir jemals vorgekommen ist", sagte er. „Es ist mir unbegreiflich, wie ein Richter so herzlos sein kann, und einen Mann, — einen Krüppel dazu, der nur noch wenige Tage zu leben hat, nach dem Zuchthaus zu senden."

Snyder war wegen Diebstahls angeklagt, bekannte sich schuldig und wurde durch Richter Anthony zu 18 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Es stellte sich im Laufe des Prozesses heraus, daß Snyder, der sich nebst seiner Frau im Zustande gänzlicher Mittellosigkeit befand, sich durch den begangenen Diebstahl vom Hungertode errettet hatte. Als er verhaftet und vor Gericht gebracht wurde, litt er schon derartig an der Schwindsucht, daß ihm der Tod bereits auf dem Gesicht geschrieben stand.

Er bat nach seiner Verurtheilung in herzrührender Weise, ihn im County-Gefängniß sterben zu lassen, weil er dann bis zu seinem Ende mit seiner Gattin zusammensein könnte, doch das „Gesetz" wurde in allen seinen Consequenzen vollstreckt und Snyder am Freitag nach einem rührenden Abschied von seiner Frau vermittelst einer Tragbahre nach dem Bahnhof und von da nach Joliet befördert, wo er, wie schon bemerkt, heute Morgen starb.

Hilfs-Staatsanwalt Elliott hatte ebenfalls für den Mann, der im Kriege einen Arm verloren hatte, ein gutes Wort eingelegt, doch ohne Erfolg.

Richter Baker sprach sich ebenfalls sehr ungünstig über die Herzlosigkeit seines Collegen aus und erklärte, er würde den Mann unter allen Umständen freigesprochen und ihm erlaubt haben, zu Hause zu sterben.

Eine italienische Bettlerin.

Frau Josephine Pepe, von No. 76 Ost Indiana Str., ist mit dem Verdienste, den ihr Gatte als „städtischer Gassenkehrer" mit nach Hause bringt, nicht zufrieden und verlegt sich deshalb, einer alten, lieben Gewohnheit aus ihrem sonnigen Heimathlande Italien folgend, auf's — Betteln. Und das nicht ohne Verständniß. An den Thüren der Kirche läßt sie sich, so ärmlich als möglich gekleidet, nieder, legt ein Kind an die entblößte Brust und streckt dann flehend den Andächtigen die Hand entgegen. Die Bettlerin wurde verhaftet und heute dem Richter Kersten vorgeführt. Zu ihrer Entschuldigung wußte sie nichts zu sagen und wurde zu einer Strafe von $15 verurtheilt. Sie entnahm den Betrag einer umfangreichen Banknotenrolle, welche sie in der Tasche führte. Das Betteln bezahlt sich.

Polizisten a. D.

Laut heutigen Tagesbefehls des Polizeichefs wurden die Polizisten Patrick Casserly und Thomas E. Ryan, beide vom 22. Precinct, aus dem Dienst entlassen. Beide hatten während ihrer Patrouillengänge Gasthäuser besucht und sich dorten betrunken.

Der Erstgenannte war schließlich unter dem Einfluß des Fusels sanft auf seinem Posten eingeschlafen.

* Leon M. Adolphe Staes wurde heute dem Richter Glennon unter der Anklage der Trunkenheit und des Herumtreibens vorgeführt. Er wies zur Entschuldigung einen ehrenvollen Abschied aus der französischen Armee vor, wurde aber dessenungeachtet zu einer Strafe von $100 verurtheilt. Gegen das Versprechen des Verurtheilten, sich zu bessern, wurde die Strafe dann suspendirt.

— Ein Lehrer in einem Dorfe machte die Bemerkung, daß sich unter den ihm zum Unterricht übegebenen Kindern in jedem neuen Schuljahre regelmäßig mehrere geistesschwache, ja sogar oft halb blödsinnige Knaben und Mädchen vorfanden. Er forschte nach den Ursachen dieser Erscheinung und entdeckte, daß die Eltern dieser Kinder, sobald sie ihren Arbeiten nachgingen, denselben einen Abguß von gekochten — Mohnköpfen verabreichten, wodurch die kleinen Wesen nach dem Wunsche der Eltern in einen festen und andauernden Schlaf versetzt, aber mit der Zeit stumpfsinnig wurden. Es kostete dem Lehrer Mühe, dieser mörderischen Sitte Einhalt zu thun. Die Bauern, welche aus leidiger Bequemlichkeit noch ihre sechsjährigen Kinder mit Opium vergifteten, wohnen, wie noch bemerkt werden muß, nicht etwa in Indien oder in China, sondern im preußischen Niederschlesien, im Kreise Goldberg-Hannau.

— Renommage. Er (kurz nach der Hochzeit): „Aber was ist denn das für eine wahnsinnige Hitze hier?" — Sie: „Ach, mein Gott, ich verbrannte die paar billet-doux, die ich seiner Zeit als Mädchen erhalten habe!"

— Bei'm Wort genommen. Jurist: „Fräulein, wenn Sie so zündende Blicke werfen, werde ich Sie amtlich belangen!" — Fräulein: „Standesamtlich?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Gleichviel, aus welchen Beweggründen der Judenhetzer Ahlwardt seine Enthüllungen über die Corruption in der deutschen Heeresverwaltung macht, so ist zu hoffen, daß sie sich als unwahr erweisen werden. Wenn eine Gesellschaft, an deren Spitze ein Jude steht, die Regierung wirklich um mehrere hunderttausend Mark betrogen hätte, so wäre das nur in den Augen unvernünftiger Leute ein Beweis für die Schlechtigkeit der Juden überhaupt. Haben doch die christlich-germanischen Schienenfabrikanten in Bochum die Eisenbahn-Verwaltung noch viel mehr beschwindelt, ohne daß es Jemandem eingefallen wäre, für ihre Niederträchtigkeit die christliche Religion oder die germanische Rasse verantwortlich zu machen. Wenn es sich aber bestätigen sollte, daß augenscheinlich schlechte Gewehre unter den Augen der von der Regierung eigens hingeschickten Aufsichtsbeamten angefertigt und von den mit ihrer nochmaligen Prüfung betrauten Inspectoren abgenommen worden sind; und wenn es sich ferner bestätigt, daß die Beschwerden der Officiere über diese Gewehre von der Verwaltung einfach als Nörgeleien behandelt wurden; dann wäre das für Deutschland weit gefährlicher, als das Wiederaufleben der Judenhetze. In Verbindung mit den Enthüllungen über die Unterschlagungen im Flottendienste und über die Bestechlichkeit einer ganzen Anzahl von Heeres-Zahlmeistern würde die von Ahlwardt aufgedeckte Thatsache — falls es eine Thatsache ist — unzweifelhaft beweisen, daß die deutsche Kriegsstärke, ebenso wie seinerzeit die französische und jetzt noch die russische, durch die sittliche Verderbniß stark beeinträchtigt wird.

Es ist natürlich das Bequemste, für alle Schäden und Gebrechen eines Volkes die demselben beigemischten „fremden" Elemente verantwortlich zu machen, und deshalb klagen die Panslavisten in Rußland die Deutschen, die „Amerikaner" in den Ver. Staaten die Ausländer, und die Antisemiten in vielen anderen Ländern die Juden an, aber diese elende Treiberei verzögert höchstens das nothwendige Heilungsverfahren. In Deutschland besonders sollte statt des mittelalterlichen Hep, Hep lieber der Ruf nach einer gründlichen Aufbesserung der Beamtengehälter erschallen. Der Staat verlangt von seinen Dienern eine langjährige Vorbereitung, umfassende Kenntnisse, treueste Pflichterfüllung und unbedingten Gehorsam, aber er bezahlt sie so schlecht, daß nur der Titelstolz und die Aussicht auf „lebenslängliche Versorgung" den Zudrang zu allen öffentlichen Aemtern erklären können. Da nun die Beamten auch noch „repräsentiren", d. h. bei jeder Gelegenheit auf die Würde ihrer Stellung pochen sollen, so ist es eigentlich ein Wunder, daß sie sich nicht sammt und sonders bestechen lassen. Auf die Dauer wird weder die Straffheit des Dienstes, noch das ausgeprägte Standesbewußtsein das Einreißen einer allgemeinen Corruption verhindern können, wenn der Staat fortfährt, die Beamten ungenügend zu besolden. Wenn also auch, wie zu hoffen ist, die Ahlwardt'schen Angaben falsch oder mindestens übertrieben sein sollten, so wird das den Staat nicht der Pflicht überheben, für seine Diener besser zu sorgen, als bisher.

So oft eine moralische Fluthwelle über irgend eine amerikanische Stadt hereinbricht, ergießt sie sich zunächst über die Wirthschaften. Jeder „Kreuzzug" gegen das Laster beginnt und — endet damit, daß die anständigsten Wirthe noch mehr drangsalirt werden, als die Besitzer der Verbrecherkneipen, und daß namentlich die Gesetze gegen den Ausschank am Sonntag stramm durchgeführt werden. So geschieht es auch jetzt wieder in New York. Nachdem der „Reverend" Dr. Parkhurst durch seine Zola'schen Predigten die „Verwaltung aufgerüttelt" hat, und ein neuer Polizeichef eingesetzt worden ist, werden nicht etwa die schlimmsten Lasterstätten, sondern nur die Wirthschaften verfolgt. Es wird wieder einmal der Versuch gemacht, in der Weltstadt mit der bunt zusammengewürfelten Bevölkerung die puritanischen blauen Gesetze aus den Ackerbaucolonien Neu-Englands zu vollstrecken. Von den Franzosen sagte einmal ein geistreicher Staatsmann, daß sie in hypnotischer Verzückung immer nur auf „das Loch in den Vogesen" hinstierten. Ebenso kann man von den amerikanischen Sittenverbesserern sagen, daß sie ihr Augenmerk immer nur auf einen einzigen Punkt richten. Man weiß nicht, ob man diese Einseitigkeit komisch oder traurig finden soll.

Mit der Pfennigfuchserei des jetzigen Abgeordnetenhauses sind die Vertheidiger des Milliarden-Congresses aus naheliegenden Gründen sehr unzufrieden. Besonders beschweren sie sich darüber, daß eine Mehrheit der Demokraten nicht geneigt ist, riesige Bewilligungen für neue Schlachtschiffe zu machen. Die amerikanische Flotte war vor dem Amtsantritte Cleveland's gänzlich verfallen und ist gerade unter einer demokratischen Verwaltung wieder aufgebaut worden. Daher können die Demokraten, ohne sich dem Vorwurfe der Vaterlandslosigkeit auszusetzen, recht wohl darauf bestehen, daß die Kriegsflotte nicht in's Ungemessene vermehrt wird. Da die Ver. Staaten keine Colonien zu beschützen haben, und ihr eigenes Gebiet von feindlichen Einfällen in keiner Weise bedroht ist, so brauchen sie weder mit dem Raubstaate England, noch mit dem militaristischen Festlandmächten Europas in der Errichtung von Panzercolossen zu wetteifern. Für ihre Bedürfnisse genügt eine verhältnißmäßig kleine Zahl guter Schiffe. Hätten wir eine ebenso große Flotte wie Großbritannien oder Frankreich, so würden die „Jingos" gar nicht aufhören, zu Unternehmungen gegen andere Länder aufzureizen. Solange die Ver. Staaten auf ihrer Politik der Nichteinmischung in ausländische Verwicklungen beharren, brauchen sie keine große Kriegsflotte.

Der Niedergang des Bauernbundes und der von ihm gegründeten politischen „Partei" wird noch dadurch beschleunigt, daß die ländlichen Lohnarbeiter von der sogenannten Volkspartei sehr schlecht behandelt werden. In Kansas sowohl wie in Nebraska hat dieselbe Arbeiterschutzgesetze erlassen, die „Farmhände" von der Wirkung derselben aber ausdrücklich ausgenommen. Dabei sind die Arbeiter auf den Farmen des gesetzlichen Schutzes weit bedürftiger, als die Industriearbeiter. Sie erhalten einen sehr geringen Lohn, müssen häufig zwölf bis vierzehn Stunden den Tag arbeiten, werden nicht immer in baarem Gelde ausgezahlt und ohne Weiteres entlassen, wenn die Farmarbeit nachläßt. Diese „Hände" haben somit gar kein Interesse daran, die politischen Schlachten der selbstständigen Bauern zu schlagen. Es heißt, daß sie in Kansas allein über 70,000 Stimmen verfügen und bei der nächsten Wahl den Ausschlag gegen die Farmers' Alliance geben wollen. Daß letztere im November eine große Rolle spielen wird, ist auf jeden Fall sehr unwahrscheinlich.

Lokalbericht.

Die Wahlen und die Weiber.

Vollständige Liste der Evanstoner Candidaten.

Bei den Schulrathswahlen, welche am Samstag in Evanston abgehalten wurden, trugen die folgenden Candidaten den Sieg davon: H. H. C. Miller als Schulrathspräsident und Fr. Geo. Lond sowie Frau Louise Brockway als Schulrathsmitglieder. Die Frauen durften mitstimmen und gaben nicht weniger als 50 Procent der Gesammtstimmen ab; im Town of Cicero, woselbst gleichfalls Wahlen stattfanden, wurde den „süßen Dingern", um mit unseren englischen „Zeitgenossen" zu reden, zu ihrer großen Betrübniß dies Vorrecht verweigert. Jesse A. Baldwin und Emery B. Stowe wurden zu Gemeinderathspräsidenten von Oak Park und Austin erwählt.

Die auf morgen angesetzte erste Stadtwahl in Evanston erregt womöglich noch allgemeineres Interesse als die vorgestrige Schulwahl. Die vollständige Liste der daselbst regelrecht nominirten Candidaten lautet wie folgt:

Für Mayor: John R. Lindgren, Unabh. Bürger.; Oscar H. Mann, Bürger.

Stadt-Anwalt: Martin M. Gridley, Unabh. Bürger; Frank R. Grover, Bürger.

Stadt-Schatzmeister: Arthur R. Sullivan, Unabh. Bürger; Thomas L. Fanzler, Bürger.

Stadt-Clerk: James J. Adams.

Aldermen: 1. Ward, John W. Thompson, Frank P. Judson, William E. Suhr und Winfield S. Smyth; 2., Newton D. Wright, George P. Merrick, J. A. Smith und W. D. Hitchcock; 3., Charles H. Cowper, A. C. Pinkham und P. E. O'Neil; 4., W. G. Norkett, James Hibben und W. S. Gates; 5., J. A. Comstock, James O'Connell, John Witt und Joseph Hobbs; 6., Henry M. Kidder, John S. Scott, R. R. Freeman und D. E. Haight; 7. Ward, F. M. Forrey, George P. Mills, F. M. Canfield, Joseph McCallum und William A. Dyche.

Ein Prachtbau geplant.

Die Pläne für den neuen Passagier-Bahnhof, welchen die „Jll. Central-bahn-Gesellschaft zu bauen beabsichtigt, sind nahezu vollendet und mit dem Bau wird sobald als möglich begonnen werden. Das Gebäude wird dicht am Seeufer, mit der Front nach Park Row aufgeführt werden und soll eines der schönsten in der Stadt werden. Für die Bequemlichkeit des reisenden Publikums wird in großmöglichster Weise Sorge getragen werden. Der Bau ist auf eine Million Dollars veranschlagt.

Kurz und Neu.

* In dem Hause von G. M. Ormsby, No. 747 W. Adams Str., entstand gestern früh durch einen schadhaften Kamin ein Feuer, welches einen Schaden von $250 anrichtete. Das Haus ist von der Familie Louis McClosky bewohnt.

* William Walker, ein Angestellter von Armour & Co., kam gestern Abend bei dem Versuche, in Pullman von einem Zuge der Chicago & Erie-Bahn zu springen, unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß wenig Aussicht vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten.

* Ein Mann, von dem man nur den Vornamen „Charley" kennt, wurde heute früh in einem Holzschuppen hinter dem Hause No. 466 W. Madison Str. todt aufgefunden. Wie es scheint, ist der Mann in Folge übermäßigen Trinkens zu Grunde gegangen.

* Ex-Mayor H. D. Colvin von Chicago ist am Samstag Nachmittag in S. Jacksonville, Fla., im Alter von 78 Jahren gestorben.

„Werth einer Schachtel eine Guinee".

SPECIAL NOTICE

Dem allgemeinen Verlangen entsprechend, werden in Zukunft BEECHAM'S PILLS für die Vereinigten Staaten mit einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen sein, den Geschmack der Pille vollständig verbergend, ohne jedoch in irgend einer Weise ihre Wirksamkeit zu beeinträchtigen.

Preis 25 Cents die Schachtel.
Haupt-Depot: 365 Canal Str. (131

Arbeiter-Angelegenheiten.

Nachdrücklicher Protest gegen das Schwitz-System.

Der Schuhmacher-Strike.

In der Vorwärts Turnhalle fand gestern Nachmittag unter den Auspizien der jüdischen Sektion S.-A.-P. eine Arbeiter-Massenversammlung statt, die von 400—500 Personen besucht war. Herr Bernard Baerlin führte den Vorsitz.

Die Versammlung war einberufen worden, um gegen das so oft besprochene Schwitz-System in den Schneiderwerkstätten zu protestiren. Dr. Holmes war der erste Redner und behandelte das Thema vom Standpunkt des Mediziners. Er wies auf die Gefahren hin, welche daraus entstehen, wenn Frauen und Kinder dichtgedrängt in schlecht ventilirten, unsauberen Räumen zusammensitzen und zeigte an der Hand von Beispielen, daß gerade hier der Herd für ansteckende Krankheiten zu suchen ist.

Nachher sprachen die Herren Michael Britzius, Jesse Cox, Joseph Arends und Frau Florence Kelly. Herr T. T. Morgan brachte eine der Tagesordnung angemessene Resolution ein, die einstimmig angenommen wurde, worauf Vertagung erfolgte.

In der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftsrathes unterbreitete das Comite zur Untersuchung der Kinderarbeit einen vorläufigen Bericht. Aus diesem ging hervor, daß das diesbezügliche Gesetz nach wie vor übertreten wird. Eine ganze Reihe von Fällen, in denen Kinder unter 14 Jahren 10—12 Stunden täglich arbeiten, wurden angeführt; sogar in den Schlachthäusern von Armour & Co., Nelson, Morris & Co. und anderen würden ganze Schaaren kleiner Kinder beschäftigt. Das Comite wurde beauftragt, noch weiteres Material zu sammeln.

„Tommy" Morgan war nicht anwesend, was sich seine Gegner zu Nutze machten. Er wurde beschuldigt, aus eigner Machtvollkommenheit einen Adreßkalender herausgegeben zu haben. Es wurde ein Comite ernannt, um die Angelegenheit zu untersuchen.

Während die Verhandlungen im Gange waren, erschien plötzlich die Gattin des Ex-Präsidenten Pomeroy in der Versammlung und unterbrach dieselbe durch lautes Weinen. Sie beschuldigte Pomeroy, den Gewerkschaftsrath bestohlen und sie um ihr Vermögen gebracht zu haben. Schließlich verlangte sie $50, um leben zu können. Pomeroy war anwesend, erwiderte aber kein Wort auf die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen, und auch die anderen Delegaten, denen das seit Langem bestehende eheliche Mißverhältniß zwischen den Beiden nichts neues ist, nahmen die Redensarten der Frau ziemlich gleichgiltig auf. Sie wurde schließlich durch den Vorsitzenden zur Ordnung gerufen, worauf die Verhandlungen ihren Fortgang nahmen.

Die strikenden Arbeiter und Arbeiterinnen von Selz, Schwab & Co. werden heute Abend wieder eine Versammlung abhalten, um den Stand ihrer Angelegenheit zu besprechen. Das aus den Damen Henrotin, Wade und Rogers bestehende Comite hatte am Samstag mit Herrn Selz conferirt, ohne jedoch ein befriedigendes Resultat zu erzielen. Die Vertreter der Firma wollen von einem Schiedsgericht nichts wissen; ebenso wenig wollen sie die Nichtunion-Leute entlassen. Dagegen sind sie Willens, die noch offenen Stellen mit Unionleuten zu besetzen.

In der Nähe der „Western Transit"-Werft wurden gestern zwei Neger, die mit dem Ausladen des Dampfers „Commodore" beschäftigt waren, durchgeprügelt, angeblich von den Strikern. Im Uebrigen hat sich in dem Strike der Schiffsauslader wenig geändert.

Das District-Council der „Brotherhood of Painters and Decorators" kam in seiner gestrigen Sitzung zu dem Entschluß, den Minimallohn für die beginnende Saison auf 32½ Cents pro Stunde festzusetzen und die diesbezüglichen Forderungen vielleicht noch heute zu stellen. Für den Fall, daß die Forderung abgeschlagen wird, steht ein allgemeiner Streik in Aussicht.

Beamtenwahl.

Der Turnverein Bahnfrei wählte in seiner letzten General-Versammlung nachstehend benannte Beamte:

1. Sprecher, Chas. F. Seib.
2. Sprecher, J. Ingenthron.
1. Schriftwart, Jos. Danziger.
2. Schriftwart, Lauterbach.
Cassierer, Jul. Patz.
Schatzmeister, Gustav Zuegel.
1. Turnwart, Hy. Hartkop.
2. Turnwart, Hy. Forbrich.
Zeugwart, Nic. Dohrn.
Fahnenträger, Chas. Rauch.

Die Tauben werden sich seines Kommens freuen.

Herr H. A. Wales aus Bridgeport, Conn., von welchem unsere Leser so oft gelesen haben, betreffs seiner Erfindung, genannt „Sound Discs", wird Mittwoch und Donnerstag nächster Woche im Sherman House sein. Die so große Anzahl von verzweifelten und aufgegebenen, durch seine Erfindung aber geheilten Taubheitsfällen hat das Interesse der medizinischen Welt erregt, und sein Besuch in Chicago wird denjenigen unserer Leser, welche an mangelhaftem Gehör leiden, eine seltene Gelegenheit darbieten.

Angeblich aus Rachsucht.

Die „Police Telephone & Signal Co." sowie John P. Barrett, Dennis G. Sweenie und C. Brice Chandler, die bekanntlich der Budelei in Bezug auf städtische Contrakte beschuldigt werden, haben jetzt im Superiorgericht eine Klagebeantwortung eingereicht. Herr Barrett erklärt, daß die Klagen gegen ihn und die Anderen theils aus Rachsucht, theils in der Absicht, die Stadt zur Begünstigung einer von Banks Cregier empfohlenen Telephongesellschaft zu veranlassen, eingebracht wurden. Herr Barrett ist bekanntlich der städtische Elektriker.

Tausende Frauen

bezeugen aus persönlichem Wissen und Erfahrung, daß als ein einfaches zuverlässiges Mittel für weibliche Leiden

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound

nicht seines Gleichen hat. Frau Mary A. Alley, Lynn, Mass., sagt: „Ich litt an Gebärmutter-Beschwerden, Vorfall, Eiterung, Leucorrhoea 2c. Nachdem ich ein paar Flaschen von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound gebraucht, war ich vollständig wiederhergestellt." 7

Alle Apotheker verkaufen es, oder es wird, nach Empfang von $1.00, in Form von Pillen oder Plätzchen per Post versandt. Leber-Pillen 25c. — Briefe prompt beantwortet. Schreibt vertrauensvoll an LYDIA E. PINKHAM MED. CO., Lynn, Mass.

Die Weltausstellung.

Wisconsins seltenes Ausstellungsobjekt.

Sicherheitsarbeiten am Seeufer.

Der Staat Wisconsin beabsichtigt, einen gewaltigen Sandstein-Monolithen nach der Chicagoer Weltausstellung zu bringen. Es ist dies der größte Stein, der jemals in einem Stücke gefunden worden ist. Er hat die Gestalt eines Obelisken, mißt 107 Fuß in der Länge und am Sockel 9 Fuß im Quadrat. Der Stein liegt jetzt bei Ashland, Wis., und soll dem Ausstellungs-Direktorium unter der Bedingung zur Verfügung gestellt werden, daß er nach der Ausstellung einen bleibenden Platz im Jackson Park erhält. Die Contrakte für die Herschaffung dieses Steinriesen werden dieser Tage vergeben werden.

Die Direktoren scheinen mit der Taktik des Präsidenten Baker und der anderen Herren, welche beauftragt waren, in Washington für finanziellen Zuschuß zu sorgen, gar nicht zufrieden zu sein. Im Laufe dieser Woche wird eine Spezial-Versammlung stattfinden, in welcher Herr Baker seine eigenmächtige Handlungsweise erklären soll. Vice-Präsident Higinbotham erklärte dieselbe für den dümmsten Streich, der jemals gemacht worden sei. „Herr Baker und das Comite," sagte er, „wurden mit der präzisen Instruction nach Washington gesandt, sich nicht auf eine Anleihe in solcher Form einzulassen, daß die Regierung als Gläubigerin des Direktoriums erscheint. Und gerade dies ist es, was die Herren angebahnt haben. Die Regierung soll entweder einen Theil des Risiko's tragen oder ganz aus dem Spiele bleiben."

Im Laufe dieser Woche wird im See, von der 35. Str. südlich bis zur Mündung des Calumet Flusses, mit genauen Tiefmessungen begonnen werden, um bis zum Beginn der Weltausstellung eine Anzahl sicherer Landungsplätze herstellen zu können. Das Ufer ist an der ganzen Strecke ziemlich unsicher; Riffe und Untiefen sind in großer Anzahl vorhanden und selbst mit dem See vollkommen vertraute Schiffer haben sich dort schon festgefahren.

Die Vermessungsarbeiten werden unter Leitung des Bundes-Ingenieurs Capt. Marshall vorgenommen werden.

Die spanische Regierung hat sich bereit erklärt, ein Modell der Caravelle, in welcher Columbus nach Amerika segelte, nach der Weltausstellung zu schicken.

Bei einer Spazierfahrt getödtet.

Der 23jährige bei seiner Mutter im Hause No. 330 Cleveland Ave. wohnhafte James Murphy unternahm gestern mit zweien seiner Freunde, John McFarland und George Pierson, in einem Buggy eine Spazierfahrt. In der Lincoln Ave. scheute das Pferd und ging durch. Der leichte Wagen wurde umgeworfen und die Insassen herausgeschleudert.

Pierson und McFarland entkamen ohne Verletzungen, Murphy aber wurde eine Strecke weit geschleift und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bereits todt war, als ihn seine Begleiter aufhoben.

* Aleck Beppinta, ein kleiner Stiefelputzer, wurde gestern Abend unter der Beschuldigung verhaftet, am Donnerstag in die Scheune von Frau Henry J. Brocker, No. 5500 Lake Ave., eine „Bombe" gelegt zu haben. In der „Abendpost" war über diese Angelegenheit s. Zt. ein ausführlicher Bericht enthalten.

Was ist Scrophulose?

Sie entsteht aus Unreinigkeiten im Blut, welche, sich in den Halsdrüsen ansammelnd, häßliche Knoten oder Geschwülste bilden, schmerzhafte fließende Beulen an den Armen, Beinen oder Füßen verursachen, aus denen sich Schorfbildungen in den Augen, Ohren oder der Nase entwickeln, welche oft Blindheit oder Taubheit zur Folge haben; ferner sind sie häufig die Ursache von Ausschlag, krebsartigen Wucherungen und den vielerlei anderen Anzeichen verdorbenen Blutes; wenn sie in der Lunge zum Vorschein kommen, verursachen sie häufig Auszehrung und den Tod.

Wie kann dem abgeholfen werden?

Durch den Gebrauch von Hood's Sarsaparilla, welches, nach den wunderbaren Kuren zu schließen, die oft damit erzielt wurden, wenn andere Medizinen versagten, sich als eine wirksame und eigenthümliche Arznei gegen diese Krankheit erwiesen hat. Einige dieser Kuren sind geradezu wunderbar. Wenn Sie an Scropheln in irgend einer Form leiden, so versäumen Sie nicht, Hood's Sarsaparilla zu probiren.

Außerordentlich wohlthätig.

„Ich hatte fünf Jahre lang offene Wunden an den Beinen, die oft so schlimm wurden, daß ich zeitweise nicht gehen und des Nachts nicht schlafen konnte. Ehe ich anfing, Hood's Sarsaparilla zu nehmen, hatte ich so heftige Schmerzen, daß ich's gar nicht beschreiben kann. Ich hatte keinen Appetit und zehrte ab. Aber Hood's Sarsaparilla hat mir außerordentlich gut gethan. Ich habe jetzt guten Appetit, habe an Gewicht zugenommen und kann gut schlafen. Meine Wunden sind fast ganz geheilt und ich bin so hergestellt, daß ich ohne Beschwerde alle häuslichen Arbeiten verrichten kann." Mrs. C. F. Lord, Dover, N. H.

Hood's Sarsaparilla

verkauft in allen Apotheken. $1; sechs für $5. Einzig u. allein zubereitet von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

100 Dosen Ein Dollar.

Feste und Vergnügungen.

Turnverein Vorwärts.

Das gestern von dem Turnverein „Vorwärts" veranstaltete Osterfest nahm einen prächtigen Verlauf. Das Programm umfaßte ein großes Schauturnen, Concert und einen flotten Ball und wurde in mustergiltiger Weise durchgeführt. Ganz besonderen Beifall ernteten die exact durchgeführten Uebungen der activen Turner, der Damenklasse, der Fechtabtheilung, sowie der Schüler und Schülerinnen. Auch die Gesangssection des „Vorwärts" erntete reichen und wohlverdienten Beifall.

Am 4. d. M. eröffnete der Verein das zweite Quartal seiner Turnschule. Anmeldungen für dasselbe werden bis zum 4. Mai entgegengenommen.

„Sennefelder Liederkranz."

Die Abendunterhaltung, welche der „Sennefelder Liederkranz" am Sonntag in der Nordseite Turnhalle veranstaltete, bot, wie alle Unterhaltungen dieses tüchtigen Gesangvereins, einen ungetrübten Genuß und war auch bezüglich des Besuches ein imponirender Erfolg. Schon allein der Umstand, daß Hr. Hans Balatka das Concert dirigirte, ließ etwas Gediegenes erwarten. Als Solisten zeichneten sich aus: Ernst Staub, Frl. Emma Hulke, Hr. Rodig, Charles Troll (Violinsolo) und G. Greiner; die Hrrn. A. Rodig, J. Bornhofen, Geo. Petry, A. Feige, W. Kracke, F. Schollenberger, E. Staub und Fr. Schmidt gaben als Doppelquartett das Abt'sche Abendlied sehr anerkennenswerth, und die Massenvorträge zeigten vorzügliche Schulung und ließen das Beste bezüglich der Mitwirkung des Vereins am kommenden Bundesfängerfest in der Waldstadt erwarten. Selbstverständlich schloß die Unterhaltung mit einem flotten Ball. Das Festcomite, dem alle Anerkennung für den äußerlichen Erfolg der Unterhaltung gebührt, bestand aus den Herren: Geo. Alles, Chas. Siebert, Chas. Graeff, Andr. Williams und Ernst Stauch.

Junger Männerchor.

Ein zahlreiches und gewähltes Publikum wohnte dem 5. Stiftungsfest des „Jungen Männerchor" bei, das gestern Abend in Brands Halle an N. Clark Str. stattfand. Das höchst geschmackvoll zusammengestellte concertalische Programm umfaßte u. A. Tondichtungen von Bach, Rubinstein, Schumann, Gounod, Kreutzer und Mendelssohn und wurde von Hrn. Gabriel Katzenberger dirigirt, welcher sich in den letzten Monaten durch seine Pflege des deutschen Liedes für die Weltausstellung so rühmlich bekannt gemacht hat. Durch Sololeistungen thaten sich Robert Ambrosius, Frau Anna Katzenberger, W. Middelschulte, Frl. Anna Passow und Karl Krapp hervor. Es gebricht leider der Raum, an dieser Stelle die Soli, sowie die höchst gelungenen Gesammtleistungen des Näheren zu würdigen. Ein Ball beschloß das erfolgreiche Fest, für welches die Comitemitglieder (H. F. Bornemann, Carl Moldenhauer, Phil. Walger, Albert Lüttke, E. Bleger, Chas. Königsberg, John Müller, Philipp Enders, Wm. Lindemann, Chas. Könker, Chas. Green, Carl Krap, Geo. Glenz, Fr. Drösser, H. Soltow und Henry Gundling) ihr Bestes gethan hatten.

Concordia Männerchor.

Der bekannte und beliebte Concordia Männerchor hatte für sein Concert, welches gestern Abend in der Arbeiter-Halle stattfand, ein ausgezeichnetes Programm aufgestellt, welches unter Leitung des bewährten Dirigenten, Herrn F. H. Hesse, mit Bravour zur Ausführung gebracht wurde. Von den Chören sind besonders das prächtige Beschnitt'sche Lied: „O Wald, wie ewig schön bist du!" und „Frühlings-Festmarsch" zu nennen. Herr C. Toelke, der unverwüstliche Couplet-Sänger, und die Herren Ostertag, Latz und Gebele ernteten für ihre Einzel-Vorträge wohlverdienten Beifall.

Nach dem Schluß des Programms hielt ein fröhliches Tanzkränzchen die zahlreiche Gesellschaft noch mehrere Stunden zusammen. Die Herren Mader, Marbach, Kohler, Gebele und Bläser fungirten als Arrangements-Comite.

Turnverein Freiheit.

Die Aktiven des Turnverein Freiheit, welche gestern ebenfalls eine Osterfeier veranstaltet hatten, unterhielten ihre Gäste in ganz vortrefflicher Weise. Die zur Aufführung gebrachten Turnübungen klappten vorzüglich und die Pyramiden am Schluß waren geradezu künstlerische Leistungen. Auch die Gesangsektion des Vereins trug das Ihrige zur Vervollständigung des Programms bei. Ein gemüthliches Tanzkränzchen schloß die Feier. Das Arrangements-Comite bestand aus den Turnern Meier, Lüttke und Erfurth.

Turnverein Bahnfrei.

In der Apollo-Halle hatte sich am Samstag Abend ein zahlreiches Publikum eingefunden, um dem von den Aktiven des Turnvereins „Bahnfrei" veranstalteten Schauturnen beizuwohnen. Die wackeren Turner bewiesen sowohl am Reck als auch am Barren, daß sie seit ihrem letzten Fest tüchtig Fortschritte gemacht haben und auch die Mädchen- und Knabenklassen leisteten Vorzügliches, zur Freude ihrer Eltern und Anverwandten. Nachdem das Programm beendet war, wurde einige Stunden hindurch flott getanzt. Das Arrangements-Comite bestand aus den Herren Henry Hartkopf, Chas. Brauel, Otto Greubel. H. v. d. Heidt, Ch. Reinhardt, Th. Federer und N. Doran.

Die Harugari.

Die Walhalla Mannie No. 9, D. O. H., gab am Samstag in der Arbeiter-Halle für ihre Mitglieder und Freunde eine Abendunterhaltung, die recht zahlreich besucht war. Nach den Klängen des Progressiv-Orchesters, welches unter Leitung des Herrn Stegemann stand, drehte sich Jung und Alt lustig im Kreise und die Stimmung war die denkbar fidelste. Der Harugari-Männerchor und der Zitherclub „Edelweiß" waren ebenfalls anwesend und verschönerten das Fest durch den Vortrag mehrerer hübscher Lieder. Um die Arrangements haben sich die Herren W. Loetsch, F. Buehrer, Phil. Straub, H. Knauer und J. Apitz besonders verdient gemacht.

Aurora Turnverein.

Die Gesangssection des „Aurora Turnverein" veranstaltete am Samstag in der Aurora-Turnerhalle ein Concert, welches von einem außerordentlich zahlreichen Publikum besucht war. Die sämmtlichen Vorträge wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet und verdienten denselben vollkommen. Dirigent der Gesangssection ist Herr Gustav Gundlach. Nach dem Concerte wurde bis in den hellen Morgen hinein flott getanzt.

Turnverein Columbia.

Die Feier des fünften Stiftungsfestes, welches der Turnverein Columbia gestern Abend in Bromstedts Halle veranstaltete, verlief in jeder Beziehung erfolgreich. Es gelangte ein ausgezeichnetes Programm zur Aufführung, in dessen einzelnen Nummern die aktiven Turner mit den Knaben- und Mädchenklassen wetteiferten. Die Leistungen waren brillant und die Turner ernteten dafür reichen Beifall. Der gemischte Chor des Turnvereins Columbia war einer an ihn ergangenen Einladung gefolgt und brachte einige Lieder mit Bravour zum Vortrag. Der erste Sprecher des Vereins, Turner August Kiesling, hielt die Festrede, in welcher er eine kurze Geschichte des Vereins zum Besten gab und auf die Zwecke und Ziele der Turnvereine im Allgemeinen hinwies. Eine gute Musikkapelle unter Leitung von Professor Thies spielte dann flott zum Tanz auf. Die Turner Kiesling, Schneider, Müller, Faulmann, Schmidt und Sidka leiteten die Arrangements.

Plattdütsche Gilde Fritz Reuter No. 4.

In Schönhofen's Halle an der Milwaukee Ave. hielt die Fritz Reuter-Gilde am Samstag ihr drittes Stiftungsfest ab, bei welchem gleichzeitig die neue, prachtvolle Fahne des Vereins feierlich eingeweiht wurde. Das Fest verlief auf das allerangenehmste und erst gegen Morgen gingen die zahlreichen Theilnehmer auseinander. Das Arrangements-Comite bestand aus den Herren J. Knuth, Wm. Höftmann, Wm. Tams, Wm. Baschleben, A. Pettelkow, C. Henning und A. Haase.

Plattdütsche Gilde Wachtel No. 13.

Die Mitglieder und Freunde der Plattdütschen Gilde Wachtel No. 13 feierten am Samstag in Hechingers Halle ein gemüthliches und fideles Familienfest. Die Vorbereitungen waren von den Herren Jul. Schrimm, Heinrich Lügt, Alb. Kettel, Ed. Maack und W. Lehman in anerkennenswerther Weise getroffen worden und befriedigten alle Anwesenden in hohem Grade. Erst die frühe Morgenstunde trennte die vergnügte Gesellschaft.

Plattdeutsche Gilde Nord Chicago No. 9.

Die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago No. 9 hatte am Samstag in Yondorfs Halle ein Fest veranstaltet, das sich sehr starken Besuches erfreute und einen überaus schönen Verlauf nahm. Jung und Alt drehte sich nach dem Tact guter Musik fidel bis zum frühen Morgen und schied endlich mit dem Ausdruck aufrichtigen Dankis an das Arrangements-Comite, welches die Anordnungen in so musterhafter Weise getroffen hatte. Das Comite bestand aus den Herren W. Kann, H. Fischer, L. Geske, Aug. Kropp, H. Reitz, J. Lange, Aug. Müller, W. Behrens, G. Johansen und H. Hannig.

„Arbeiter-Liederkranz."

In Yondorfs gemüthlicher Halle, an der Ecke von North Ave. und Halsted Str., beging der „Arbeiter-Liederkranz" (Arbeiter-Unterstützungsvereins-Orden) am Sonntag Nachmittag und Abend sein 4. Stiftungsfest, verbunden mit Concert und Ball. Die gesanglichen Vorträge fanden durchweg großen Beifall, und getanzt wurde sehr flott und lang. Das Festcomite, das aus den Herren G. Koeth, M. Siebert, H. Nagel, V. Kral und E. Poetsch bestand, entledigte sich seiner Aufgabe zur allgemeinen Zufriedenheit.

Freisinnige Gemeinde.

Am Sonntag Nachmittag veranstaltete die Freisinnige Gemeinde in Walshs Halle ein Conzert, bei welchem der Harugari Liedertafel und der Concertina Club mitwirkten. Das Conzert war sehr gut besucht und bot dem Publikum auserlesene musikalische Genüsse. Nach Erledigung des Programms wurde natürlich getanzt und erst in später Nachtstunde gingen die Theilnehmer an dem gelungenen Feste auseinander. Das Comite bestand aus den Herren H. A. Linnemeyer, W. West, Edw. Vollmar, Henry Smidal und Ed. Dittmann.

Columbia Halle.

In der Columbia Halle, 5322—5324 State Str., fand gestern Abend ein Conzert nebst darauffolgendem Ball statt, bei welchem sich die zahlreichen Gäste vortrefflich amüsirten. Aus dem reichhaltigen Programm sind folgende Nummern hervorzuheben: Ein Cornett Solo von Herrn Kreutz, Duett für Flöte und Horn, vorgetragen von den Herren Buchheim und Becker und das Pottpourie „Erinnerung an '70 und '71" von Latau.

„Thomas Paine Loge, No. 2".

Zur Feier ihres 37jährigen Bestehens veranstaltete die Thomas Paine Loge No. 2 (Orden der Hermannssöhne) am Sonntagnachmittag u. -Abend in Uhlichs Halle, N. Clark Str., ein Concert nebst Ball, und künstlerische Tüchtigkeit, Eifer und Enthusiasmus vereinigten sich, eine höchst gediegene Unterhaltung zu bieten. Der Zitherclub „Edelweiß" trug ebenfalls zur Verschönerung des Abends anerkennenswerth bei, sowie auch der Central-Turnverein mit zwei turnerischen Productionen Ehre einlegte. An Einzelkräften sind hervorzuheben: Frl. Anna Passow, Ernst Kemnis, Adolph Schick, Jng. v. Brietzke, Herm. Chinese, J. Dieke, W. Tragnitz, Willie Gräbe und Eddie Hesmer. Es wurde bis tief in den Ostermontag hinein flott getanzt.

Drei heutige Feste.

Der Teutonia Männerchor feiert heute sein 25jähriges Bestehen durch ein großes Concert in der Central-Musikhalle, Ecke State und Randolph Str. Für dasselbe ist ein ungemein reichhaltiges, sehr gediegenes Programm zusammengestellt. Unter Anderem werden die Liedertafel Vorwärts und das Thomas' Orchester mitwirken, ferner sind Soli's von L. Folk, Frl. Goetz und F. Müller angemeldet.

Der gemischte Chor der evang. Zions-Gemeinde (Pastor Ph. Klein) veranstaltet heute Abend in der Apollo-Halle, Blue Island Ave., nahe 12. Str., sein diesjähriges großes Concert, für welches die sorgsamsten Vorbereitungen getroffen sind. Unter Anderem wird der Chor das große Concertstück „Morgensehnsucht" von Brambach vortragen.

In Eigenmann's Halle in South Chicago findet heute Abend der vom Friedrich Wilhelm Hain No. 79 V. A. O. D. veranstaltete erste Druiden-Ball statt.

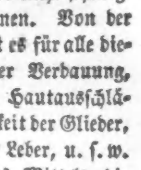
Depot für Schwertfegers Balsam. Ahlborns Apotheke, Wells und Division Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Steven Blair, zwei 3stöck. Flats, 4552—4554 Oakenwald Ave., $10,000; Thomas Hanson, 3stöck. Flats, 707 Maplewood Ave., $10,000; Thomas A. Voorhees, 2stöck. Flats, 1114 West Polk Str., $4,000; L. A. Thompson, 2stöck. Flats, 8943 Exchange Ave., $2,000; A. H. Potter, 2stöck. Flats, 4446 Champlain Ave., $6,000; W. L. Davis, 2stöck. Flats, 2091 Ashland Ave., $2,500.

Einige Rathschläge für das Frühjahr.

In der Winterszeit neigen sich, in Folge von zu wenig Bewegung in freier Luft die Gewebe des menschlichen Körpers leicht zu krankhaften Zuständen. Das Frühjahr ist daher die rechte Zeit, um die sich im Körper während des Winters angesetzten überflüßigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführkur zu entfernen. Von der größten Nothwendigkeit ist es für alle diejenigen welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlägen, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Schmerzen im Magen, der Leber, u. s. w. leiden, bei der Wahl des Mittels die größte Vorsicht zu gebrauchen. Ein durchaus reelles in seiner Wirkung angenehmes und sicheres, Jedermann zugängliches Heilmittel, welches seit Jahren in unzähligen Fällen seine Wirkungskraft erprobt hat, ist Dr. August König's Hamburger Tropfen, ein Mittel das jedem Alter ohne alle Gefahr angepaßt werden kann, und welches frei von allen jenen Nachwehen ist, welche viele andere Abführungsmittel nach sich ziehen.

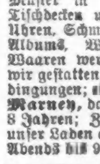


$1.00 per Woche.

Eine große Ausstellung von Frühjahrswaaren werden auf leichte Abzahlungen verkauft; unser Lager von Frühjahrswaaren ist jetzt vollständig und größer als jemals; es enthält die neuesten Moden in Jackets, Capes und Ulsters, Kleiderstoffe in allen Schattirungen in Bedford Cord, Broadcloth, Henrietta, Sommer-Seide 2c.; wir sind stolz auf unser Clothing Departement, welches größer ist, als das irgend eines ähnlichen Geschäfts in der Stadt; Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge und Ueberzieher in großer Auswahl, gutes Passen und gute Arbeit garantirt; hübsche Muster in Spitzen-Gardinen, Chenille Vorhängen, Tischdecken und Rugs; ein vollständiges Lager von Uhren, Schmucksachen, Silberwaaren, Regenschirmen, Albums, Wringers, Meerschaum-Pfeifen 2c.; alle Waaren werden auf leichte Abzahlungen verkauft; wir gestatten die längste Zeit und die leichtesten Bedingungen; ein Besuch wird Sie überzeugen. Alex. Marney, das alt etablirte Creditgeschäft, besteht seit 8 Jahren; Zimmer 15, 67 und 69 Washington Str.; unser Laden auf der Westseite, 300 W. Ohio Str., ist Abends bis 9 Uhr offen. 2aprlm7

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen und Hausstattungswaaren, von Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 16ab3ml
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Tapeten, die neuesten Muster und Entwürfe, zu den niedrigsten Preisen. Sprecht bei uns vor oder sendet für Muster bevor ihr kauft. 4mzfrmomi3mt5
GROTH & KLAPPERICH, Wholesale-Tapetenhändler, 14-16 W. Randolph Str.



Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 O. North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Thaler. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 22febmomisa3m

$5.00 baar, $5.00 monatlich. Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co., 90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

EDUARD REINKE, North Ave. und Sedgwick Str.

Preisliste frei zugesandt. Kein Umzug! Nur Ausverkauf des gesammten Vorraths zum Selbstkostenpreis wegen Neugestaltung des Geschäfts. Sehen Sie meine Preise. Erste Classe Reparatur, wie immer. Reinigen 75c. Feder $1. usw., 1 Jahr Garantie.
Zweiggeschäft 459 N. Clark Str., nahe Division.

Der Einsturz einer baufälligen Miethskaserne, deren Fundamente unterhöhlt und deren Wände zerrissen und geborsten sind, ist nicht mit größerer Sicherheit zu erwarten, als das plötzliche Zusammenklappen einer durch Ueberanstrengung, beständige Aufregung, übertriebene körperliche Strapazen oder schädliche climatische Einflüsse untergrabenen Constitution. Gegen die verheerenden Wirkungen aller dieser Krankheitsursachen ist Hostetters Magenbitters das wirksamste Schutzmittel. Es wappnet das System gegen dieselben, indem es demselben frische, aus ungestörter und vollständiger Verdauung und Assimilirung der Nahrung gewonnene Widerstandskraft einflößt und dadurch den Stoffwechsel fördert und die stockende Säftecirculation beschleunigt. Kein Präparat, das angeblich den Körper in den Stand setzt, ungewöhnliche körperliche oder geistige Anstrengungen ohne Schaden auszuhalten, kein Mittel zur Abwendung malarischer Ansteckung oder durch ungeeignete Kost und schlechtes Trinkwasser verursachten Leiden kommt dieser überaus kräftigenden Schutzwehr gegen alle Uebel gleich. Man gebraucht es gegen Dyspepsie, Verdauungsbeschwerden, Hartleibigkeit, Biliosität, Rheumatismus, Nierenleiden und die Grippe. 15apl

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Die Liliputaner.
Hooleys—Niobe.
Windsor—A Fair Rebel.
Alhambra—The Pulse of New York.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—The Pay Train.
Lyceum—Variety.
Jacobs Academy—Dear Irish Boy.
Clark St. Theater—The Danger Signal.
Standard—The Bijou Opera Co.
People's—The Queen of the Plains.
Park Theater—Variety.

Zur Beachtung!

Die Office der „Abendpost" befindet sich jetzt in dem Abendpost-Gebäude, 203 Fifth Ave., zwischen Monroe und Adams Str.

Selbstmord auf Verabredung.

Zwei Luxemburger versuchen des Lebens Last von sich zu werfen.

Der eine von ihnen todt aufgefunden.

Gestern zeitlich früh pochte Conrad Sanders, der im Hause No. 2706 Emerald Ave. ein Kosthaus betreibt, an die Thür seines Kostgängers Caspar Cassel, um diesen aufzuwecken. Da aus dem Innern des Schlafzimmers kein Laut drang, wurde Sanders unruhig und sprengte endlich die Thüre mit Gewalt ein. Jetzt bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick: Cassel lag mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe im Bette. Die Bettwäsche war von Blut durchtränkt. Das Leben war längst entflohen und der Todte hielt in der rechten Hand einen Revolver, aus welchem der tödtliche Schuß abgefeuert worden war.

Sanders erstattete der Polizei von der düsteren Angelegenheit die Anzeige und diese ließ die Leiche nach Klaner's Morgue schaffen.

Einige Stunden später wurde der Polizei die Mittheilung erstattet, daß in der Wirthschaft von John Hanke, No. 2513 S. Halsted Str., ein Mann liege, der den Versuch gemacht habe, sich mit mit seinem Taschenmesser den Hals zu durchschneiden.

Der Verwundete wurde nach der 35. Str.-Polizeistation gebracht, wo er die anwesenden Polizisten mit aufgehobenen Händen bat, sie möchten ihn mit ihren Revolvern tödten. Es gelang endlich, den Aufgeregten zu beruhigen, und nun erzählte er die Geschichte seines Selbstmordversuchs, und es stellte sich zur Ueberraschung der Polizisten heraus, daß zwischen seiner That und derjenigen von Cassel ein innerer Zusammenhang bestehe.

Der Selbstmord-Candidat heißt Wm. Spanier und ist ein Arbeiter auf den Viehhöfen. Er gab an, er sei vor Kurzem mit Cassel gelegentlich einer längeren Sauftour bekannt geworden. Cassel habe ihm gesagt, er sei lebensüberdrüssig, und Spanier gab sofort zu verstehen, daß auch ihm das Leben zur Last sei. Beide verabredeten nun, in der Nacht vom Samstag zum Sonntag ihrem Leben ein Ende zu machen. Ursprünglich sollte der Selbstmord in der Wohnung Cassels ausgeführt werden. Sie kauften einen Revolver und besuchten nun noch verschiedene Gasthäuser. Als sie nun beide betrunken waren, kamen sie auseinander und jeder ging seiner Wohnung zu. Cassel hatte den gemeinschaftlichen Revolver und erschoß sich mit diesem „programmmäßig". Spanier griff zum Taschenmesser und brachte sich lebensgefährliche Wunden am Halse bei.

Spanier wird als starker Trinker geschildert. Er lebt von seiner Frau getrennt, und soll besonders in der letzten Zeit einen sehr ausschweifenden Lebenswandel geführt haben. Cassel erzählte seinem Quartiergeber kürzlich, daß sein Vater in der alten Heimath gestorben wäre und daß er darüber der Verzweiflung nahe sei. Sanders zweifelt aber an der Richtigkeit dieser Angaben, da Cassel in der letzten Zeit keinen Brief erhalten hat. Er glaubt vielmehr, daß Cassel in Europa irgend ein Verbrechen verübt habe und daß ihn Gewissensbisse zum Selbstmord getrieben hätten.

Spanier ist 48 Jahre alt und wohnte zuletzt im Hause No. 2507 S. Halsted Str. Seine Frau und sein 19jähriger Sohn leben im Hause No. 412, 26. Str. Spanier, wie Cassel, stammen aus Luxemburg.

Kurz und Neu.

* **Morgen** Abend findet im Clublokal, No. 106 Randolph Straße, wieder ein „Herren-Abend" des deutschen Preßclubs statt. Ein ganz besonders reichhaltiges Programm ist in Aussicht genommen.

* Der vor Kurzem gegründete „Union Turnverein" hält heute Abend seine erste „geistig-gemüthliche" Abendunterhaltung ab. Ein reichhaltiges Programm gelangt zur Ausführung.

* Jacob Kible, ein Bewohner von Aurora, Ill., fiel gestern in die Netze der Circe Kate Ramsey und wurde rasch um $118 erleichtert. Kate und ihr Zuhälter Samuel Brown, alias Divine, wurden verhaftet.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Michael Kaminski, Barbara Koslowski.
Gustav Parbst, Meta Nielsen.
Joseph N. Colard, Delviua Ducat.
Hugo Schwarzkopf, Magdalena Tönsfeldt.
Christina Hansen, Andrae Petersen.
Joe Herman, Annie Smith.
Theodor Rauschert, Amelia Schwartz.
Julius Thamerus, Clara Gretzmann.
Michael Mader, Martha Newman.
John Giltzow, Mathilda Thamerus.
William Pearson, Augusta Kuehn.
Franz Fillmer, Mathilda Grunewald.
Charles Wellner, Amanda Kolze.
William Splittgerber, Lucy Braband.
Gustav Kinnawick, Katie Reinberger.
George M. Scholl, Julia Heinmann.
Henry Schäfer, Kittie Wuster.
Henry W. Hänichen, Fannie Hirschfield.
Louis Helm, Frida Blind.
Joseph Daniels, Annie Hauser.
John Kloß, Mary Fillas.
Louis Brautman, Annie Goodman.
Alfred Hanns, Sophie Schroeder.
Otto E. Ahlbeck, Anna Jacobson.
George S. Groesner, Johanna Leser.
Johann Klummhaus, Ida Engler.

Ostermorgen in Hyde Park.

Fünf Häuser in einer einzigen Straße erbrochen.

Das eine Auge des Gesetzes.

Eine Diebsbande, welche seit einigen Monaten Hyde Park unsicher macht, und aller Bemühungen der Polizei, welche auf deren Habhaftung gerichtet sind, spottet, operirte gestern wieder mit seltener Unverschämtheit.

Nicht weniger als fünf verschiedene Häuser wurden gestern vor Tagesanbruch erbrochen und ausgeplündert.

Das erste Opfer war der Polizei-Sergeant Eugene Bartlett, der im Hause No. 347 Bowen Ave. wohnt. Die Gauner drangen durch ein Fenster ein und stahlen nebst einer goldenen Uhr und einer Summe Baargeldes auch den „Stern" des Polizisten.

Das nächste Haus, welches erbrochen wurde, war das von John W. Hoffmann, No. 355 Bowen Ave., wo die Diebe ebenfalls eine goldene Uhr und $50 baar mit sich nahmen.

In der Wohnung von C. J. Fisch, No. 349 Bowen Ave., wurden $100 erbeutet, dagegen fanden die nächtlichen Besucher im Hause von F. H. Holden, No. 361 Bowen Ave., nichts, was ihnen des Mitnehmens werth erschienen wäre.

Schließlich drangen die Einbrecher in die Wohnung von O. T. Randall, No. 349 42. Str. Hier erwachten die Hausbewohner aber noch rechtzeitig und verjagten die ungebetenen Gäste. Wie Augenzeugen berichten, waren es drei Burschen, welche sich durch eine dunkle Alley an Cottage Grove Ave. flüchteten und sich so ihren Verfolgern entzogen.

Das Territorium zwischen 39. Str., Cottage Grove Ave., 43. Str. und Grand Boulevard, welches eine Ausdehnung von circa zwei Quadratmeilen hat, ist der Bewachung eines einzigen Polizisten anvertraut, und auch dieser Eine wurde nach Einbruch der Dunkelheit von keinem Sterblichen erschaut. Unter solchen Umständen ist es kein Wunder, daß die Sicherheitszustände in Hyde Park Alles zu wünschen übrig lassen.

* Charles Pellgrain wurde gestern in den „Illinois Steel Works" von einem von einem Krahn herabstürzenden schweren Eisenstücke getroffen und augenblicklich getödtet. Die Leiche wurde in Pellgrains letzte Wohnung, No. 8500 Mackinaw Ave., geschafft.

Briefkasten.

Briefe abholen: Briefe unter nachfolgenden Chiffern lagern seit einiger Zeit in der Office der „Abendpost" und werden, wenn nicht innerhalb drei Tagen abgeholt, dem Papierkorb übergeben: A 11 (6), A 46, A 96, A 106, A 111 (2), A 116 (4), A 126, A 136 (2), A 156, A 164, A 100, A B, A B 12 (2), B A L, B 22 (6), B 27 (2), B 32, B 38, B 47 (2), B 67, B 127, B 123 (2), B 152, B 182, B 271, C 41, Ch 44, D 13 (2), D 28 (2), D 74, D 83 (5), D 98, D 108, D 118 (2), D 133 (2), D 153, D 168 (11), D 173, D 188, D 224, D 284, Hedwig Eller, F 29, F 34 (6), F 44, F 59 (20), F 64 (5), F 69 (12), F 94 (12), F 114 (2), F 119 (2), F 134, F 143, F 149 (15), F 174 (2), F 189 (2), F 199 (4), F K 10 (3), Rozy Grenn, G 40 (32), G 135, G 140 (4), G 155 (2), G 160, G 180, G 190 (3), Hotel (8), H (2), H 16 (2), H 21 (3), H 61, H 101 (2), H 104, H 116, H 147, H 154, H 161 (5), J 160, J F 60, K 29, K 67, K 82, K 87 (3), K 137 (8), K 142, K 156, K 167 (2), K E, L 23 (3), L 28, L 58, L 63, L 68 (2), L 78, L 83 (2), L 130, L 147, L 153, L 160, M 24 (8), M 49, M 50 (2), M 59 (5), M 74, M 75, M 99, M 119, M 154 (2), M 159, M C, N B 12, O 15 (3), O 20, O 25, O 55 (2), O 75, O 95 (4), O 110 (3), O 100, O 125 (3), O 160 (6), O 200 (2), O N 17, P 41 (2), P 211 (3), P 221 (2), P 248, P 296, P N 20, R 12, R 25, R 47 (2), R 87, R 202 (2), R 203, R 217, R 222 (5), R 272 (5). S 28, S 33, S 57, S 143 (2), S 148 (2), S 218 (2), S 243, S 268 (2), S 288, S N, Olga Sonnenschein. T 11, T 28 (2), T 37, T 229, T 239 (5), T 254, T 284 (5), T. 289 (2), T 294. W 32. W 192, W 235, W 275, W 290, W H 10. X 203 (2), X, X L, X L 49 (2). Y 229. J. P. Ziegler. mdi

Frau P. Rockford. Sobald das Holzwerk gänzlich ausgetrocknet ist, streichen Sie dasselbe mit Oelfarbe an. Dann wird das Lecken schon aufhören.

Rosenzweig. 1) Fragen Sie doch in einer Färberei nach. 2) Als Nichtbürger bekommen Sie überhaupt keinen Paß in's Ausland.

A. R. Der 20. Januar 1863 war ein Dienstag.

F. M. Lesen Sie den betreffenden Artikel noch einmal gründlich durch und dann wird Ihnen auch die Begründung einleuchten.

Paul Fluerke, City. Der Fall ist noch nicht entschieden, dürfte aber wohl in nächster Zeit zur Verhandlung kommen.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Anna Gauler, 33 Fry Str. 76 J.
Emilie Theise, 35 Gardner Str., 35 J.
Sopie Steffes, 412 Sedgwick Str., 39 J.
Anna Maegerlein, 2701 Archer Ave.
Helene Kasch, 245 N. Market Str. 11 M.
Sophie Schule, 240 Roscoe Boulev., 49 J.
Rudolph Dähler, 245 O. Blackhawk Str., 6½ J.
Hermann Zapel, 1267 N. Ashland Ave., 3 M.
Carl Th. Gottmann, 72 Rees Str., 5 M.
Heinrich Lampe, 302 W. 18. Str., 78 J.
Louise Clemens, 29 Blue Island Ave., 33 J.
John Fleck, 55 Bethoven Pl., 61 J.

Warnung.

Da sich viele Nachahmungen des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" im Markte befinden, fühlt sich der Unterzeichnete veranlaßt, das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" diese Schutz-Marke:

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.

(Schutz-Marke.)

und die Unterschrift von:

Augustus Barth, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster", 164 Bowery, New York, N. Y., tragen muß.

Man achte genau hierauf und nehme **nichts anderes.** 18ap6m, momifr

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. dw17

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Louise** im Alter von 33 Jahren und 5 Monaten am 17. April gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. April, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 29 Blue Island Ave., nach der Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof statt. Die trauernden Eltern
Michel und Maria Clemens, nebst Geschwistern. modi2

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin **Emilie Theise** im Alter von 35 Jahren nach kurzem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 35 Gardner Str., nach Wunders Kirchhof statt. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Hermann Theise, Gatte, nebst 5 Kindern, Schwäger, Schwägerinnen und Geschwistern. 2

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau **Ernestine Matthies** im Alter von 57 Jahren und 10 Monaten am 17. April, Morgens 6 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag ½1 Uhr vom Trauerhause, 200 Burling Str., nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John Matthies, Gatte,
Miriam, Carl, Otto, Margaretha, Christina, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **August Lies** im Alter von 42 Jahren und 6 Monaten verschieden ist. Beerdigung Mittwoch Vorm. 10.30 nach Forest Home vom Trauerhause, 350 W. 13. Str.
Julia Lies, Gattin, und Kinder. mdi1

A. KIRCHER, Leichenbestatter, Telephon North 340. 695 N. Halsted Str.

Meyers kleiner Hand-Atlas. 100 Kartenblätter und 8 Textbeilagen. 17 Lieferungen @ 20 Cts. **Koelling & Klappenbach,** Telephone 2116. 43 Dearborn Str.

CHICAGO OPERA HOUSE.
Deutsches Theater, beginnend **Sonntag, den 10. April.**
Letztes Gastspiel der berühmten **LILIPUTANER.**
Zum ersten Mal:
„CANDY".
Großes amerikanisches Ausstattungsstück in 4 Akten und 6 Bildern.
Drei große Ballets mit mehr als 200 Künstlern. | Herrliche Scenerien. Prachtvolle Costüme. Unübertroffener Glanz. Neue Effekte.
1. Bild in New York. 2. im Candy-Palast. 3. Der Club der Kleinen. 4. Auf Deck des Dampfers Mikroskop. 5. Die Wüsteninsel. 6. Der Rosenhain.
Urtheil der Presse: **Weit besser und großartiger als „Der Zauberlehrling".** — Matinees: **Mittwoch und Samstag.**

Gegens. Unterstützungsverein von Chicago.

— Incorporirt im Jahre 1871. —

Behufs Gründung einer neuen Section nahe **Humboldt Park** findet **Dienstag, den 19. d. M., Abends 8 Uhr, in Rutzhorns Halle,** 610 California Ave., nahe Division Str., eine große **Volks-Versammlung** statt, wozu deutsche Männer von 18—45 Jahren eingeladen werden.

Der Verein hat bei 850 Mitgliedern $10,000 Baar-Vermögen, zahlt $10 Krankenunterstützung per Woche und $500 Sterbegeld. Das Comite. frsamo12

Arion-Männerchor.

Großes Volks-Concert! gegeben in der **Lincoln Turn-Halle am Sonntag Abend, den 24. April.** Anfang 8 Uhr Abends.

Beliebte Volksmelodien und eine humoristische Operette: **„Eine ländliche Concertprobe,"** kommen zur Aufführung. Eintritt 25 Cents. Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein Das Comite. 18ap1w12

Tel. M. 2936. **COLUMBIA,** German Waiters & BartendersAss'tion, 164 Michigan St. Besorgt gute zuverlässige Leute für Hotels, Restaurants, Sommerplätze, Picnics und Hochzeiten in kürzester Zeit. Zufriedenheit garantirt. Aufträge wolle man gefl. dem Sekretär übermitteln. 3ap3m1

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein ansehnlicher junger Mann sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, nicht über 34 Jahre, zu machen, etwas Vermögen erwünscht. Adr. P. 106 Abendpost. 1

Heirathsgesuch: Ein respectabler Mann wünscht die Bekanntschaft eines christlich gesinnten Mädchens oder Wittwe im Alter von 27 bis 35 Jahre zu machen. Adr. R. 182 Abendpost. 1

Heirathsgesuch: Ein sparsamer Wittwer mit Kindern sucht ein deutsches katholisches Mädchen oder junge Wittwe zu heirathen. Adr. P. 136 Abendpost. momil

Heirathsgesuch. Ein ehrenhafter, ziemlich vermögender junger Mann mit ernstem Charakter und von angenehmen Aeußern sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame seinesgleichen. Er möchte an einer Farm, in Gärtnerei oder einem Geschäfte schaffen, um bekannt zu werden und die Tochter des Besitzers kennen zu lernen behufs späterer Verheirathung. Will eine junge Dame auf diese oder irgend eine Weise auf das ernstgemeinte Gesuch eingehen, ist sie gebeten, ihre werthe Adresse unter P. 116 „Abendpost" niederzulegen. Verschwiegenheit Ehrensache. 4

Heirathsgesuch: Eine Wittwe mit eigenem Heim wünscht sich mit einem achtbaren Wittwer zu verehelichen. 3235 Yorktown Str., nahe 33. Str. 12

Heirathsgesuch: Ein solider Mann, Professionist, sucht die Bekanntschaft eines süddeutschen, häuslich erzogenen Mädchens, behufs Verheirathung. Adresse S. 153 „Abendpost". modi2

Verschiedenes.

Verloren: Mittelgroßer schwarz und weiß gefleckter Hund. Gegen Belohnung zurückzugeben: 233 W. Division Str. 12

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Bruteier von Vollblut-Wyandottes 918 Southport Ave. 30mzmofa4w6

Zu verkaufen: Beinahe neue Parlor-Stücke, Range, Carpets und Möbeln von 6 Zimmer Flat. Nachzufragen sogleich: 158 Fremont Str. 12

Zwei Singer-Nähmaschinen mit allen Apparaten, müssen wegen Abreise verkauft werden. 1010 Milwaukee Ave., 2 Treppen hoch. mdi1

Bücherfreunde können von Privatgelegenheit verschiedene gute, interessante Werke billig kaufen. 201 Orchard Str., hinten, oben. 18ap1w1

Zu verkaufen: Billig, ein Kochofen und Oelofen, Eisbox und 10 junge Hühner. 785 West Division Str. hinten oben. 12

Zu verkaufen: Schönes neues deutsches Federbett, sowie Schlafzimmer-Set, sehr billig, Gelegenheitskauf. 180 Clybourn Ave., Store. 1

Zu verkaufen: Vollständige Schuh-Einrichtung mit Eck-Store, $150. 365 W. Chicago Ave. 12

Zu verkaufen: Eingewanderter braucht Geld. 14 Zweimarkstücke und Fünfmarkstücke, Kaiser Friedrich, auch seltene Sterbethaler. Ich bringe Münzen zur Ansicht, bitte 10 Centmarke, Gargeld, beizulegen. Adr. S. 163 „Abendpost". 4

Achtung Peddlers! Mehrere hundert Stück Damenroben mit Seidenstickerei, sowie Samples von Tischtüchern, sehr billig zu verkaufen. Adr. 134 S. Centre Ave. 16ap1w6

Billig: Feine neue Range Ice Box, $15; Baby Carriage $4.50; Feines Parlor Set $20; Elegantes Eichen Chamber Set $15. Brussels Carpet. 108 W. Adams Str. famodi6

Zu verkaufen: Ein fast neues Ball bearing Safety, billig. 47 Hein Place. famo9

Bargain: Feiner Saloon Counter und Back, $35; Eleganter Pooltisch, große Icebox; muß verkaufen. 108 W. Adams Str. fmodi0

Zu verkaufen sehr billig: Eine noch neue Eisbox. Reefs European Hotel, 60 Wells Str. fsmo1

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouverneur & Sperdel 15dezlj

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, auch werden alte gekauft. 110 Sigel Str., Nordseite. 17fb4m1

Theure Miethe

brauchen diejenigen nicht zu bezahlen, die als Mitglieder der **Garden City Mutual Savings, Loan and Building Association** im Stande sind, durch monatliche Zahlungen, nicht höher als der monatliche Miethbetrag, ein eigenes Heim zu besitzen. 3 Serien bereits voll ausbezahlt, die 4. Serie im Juni zahlbar. Anleihen kommen den Borgenden nur auf 5½ Prozent Interessen. Prämien nicht abgezogen. Applicationen für Anleihen werden irgend eine Zeit entgegengenommen, ebenso können Antheile für die 39. Serie gezeichnet werden in der Secretairs-Office **93 5. Ave.,** Staatszeitungs-Gebäude.
H. Pomy, Präsident.
23mz3m, momifa2 J. H. Kraemer, Secretär.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Painter. Wm. Kroft, 154 Coblentz Str. 12

Verlangt: Ein ältlicher lediger Stellmacher; stetige Arbeit. Wm. Brandt, Oak Lawn, Ill. 12

Verlangt: Tüchtiger Färber für eine Färberei in Davenport, Iowa. Guter Lohn und beständige Arbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends: W. Sebelien, 232 Chestnut Str., Basement. 12

Verlangt: Ein unverheiratheter Mann an Brod und Cakes, muß selbständig arbeiten können, bei gutem Lohn, gute Empfehlung verlangt. Adr. P. 126 Abendpost. 1

Verlangt: Ein junger Mann, der englisch spricht, im Saloon zu helfen und an Tischen aufzuwarten. 41 Peoria Str. 1

Verlangt: Erfahrene Männer in Handnähen an Leder-Boxes. H. M. Rosenblatt & Co., 237 Monroe Str. 1

Verlangt: Ein junger Mann zum Geschirrwaschen im Restaurant. 364 E. North Ave. 1

Verlangt: Ein kräftiger Junge an Brod und Bisquits zu helfen, kann gleich anfangen. 582 Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Schneider auf Woche, $12 die Woche. Victor Hetz, Kensington, Ill., oder nachzufragen 194 S. Clark Str., Zimmer 28. 1

Verlangt: Ein ehrlicher Junge von 13—14 Jahren. Nach 7 Uhr vorzusprechen, 747 Lincoln Ave. 1

Verlangt: Ein lediger Brodbäcker als 2. Hand. 4930 S. Ashland Ave. 8

Verlangt: Ein junger Schlosser oder Mechaniker. 898 W. North Ave. Humboldt Park Bicycle Co. 12

Verlangt: Ein Junge von ungefähr 15 Jahren. Nachzufragen 913 W. North Ave. 12

Verlangt: Gute Männer für Carpet-Klopfen. Guter Lohn. 739 Larrabee Str., Ecke Lincoln Ave., Basement. 12

Verlangt: Ein Schreiner. 620 W. North Ave., nahe Shober Str., im Store. 8

Verlangt: Ein guter Rock- und Hosenschneider. 127 Fullerton Ave. modimido8

Verlangt: Ein Mann auf sofort für Gartenarbeit. Paul Bork, Wilder Str., zwischen Asbury und Wesley Ave., Evanston, Ill. 1

Verlangt: Ein Mann als Lagerverwalter für Fabrik bei Antheil und Gehalt, kleine Einlage gesichert durch Grundeigenthum. Näheres Fabrik, 287 W. Chicago Ave., von 11—2 Uhr. 1

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand an Brod und Cakes. Kommt fertig zur Arbeit. Ecke Sheffield und Diversey. 12

Verlangt: Cabinetmaker für Kankakee, Ill. Nachzufragen: The Ideal Folding Bed Co., 147½ W. Van Buren Str. 22

Verlangt: Ein Junge, 18 Jahre, der mit Pferden umzugehen versteht. 581 S. Halsted Str. 12

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann für alle Arbeiten im Hotel. 202 E. Van Buren Str. 12

Verlangt: Drechsler. A. Dietsch & Co., Fuß der Sangamon Str. 12

Verlangt: Mann für Geschirrwaschen und Lunchbar-Arbeiten. 32 West Randolph Str. 12

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer, um Pferde zu beschlagen. 738 Belmont Ave. 8

Verlangt: Filler-Stripper. 6 Hammond Str., nahe Menominee Str. 8

Verlangt: Guter Waiter. 133 Adams Str. 8

Ein gebildeter Mann, welcher eine kleine Bürgschaft stellen kann, findet lohnende Beschäftigung. 167 E. Jackson Str., Room 318. Vorzusprechen von 3—5 Uhr.

Verlangt: Ein starker Junge, 18 Jahre alt, welcher mit Pferden umzugehen versteht, um Retail-Bäckerwagen zu treiben. 451 N. Clark Str. 1

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer an Reparaturarbeit. 300 N. Carpenter Str. 8

Verlangt: Ein junger Butcher, der etwas vom Wurstmachen versteht. 2903 S. Canal Str. 8

Verlangt: Hosenmacher. R. Müller, 2476 Archer Ave., nahe Halsted. fmo1

Verlangt: Mehrere Painters und Calfiminers, stetige Arbeit. 661 Diversey Str. fmo1

Verlangt: 2 ledige Männer im Garten zu arbeiten. 606 Larrabee Str. fam6

Verlangt: Ein ehrlicher Junge von 14—15 Jahren für Milchwagen. 206 Washburne Ave. fmo1

Verlangt: Erste Klasse Rock-, Westen- und Hosenschneider. Nur solche brauchen sich zu melden. Guter Lohn wird bezahlt. 98 E. 43. Str. Man nehme die Hyde Park Car. famo2

Verlangt: Gute Painter. 418 25. Str. famodi8

Verlangt: Sofort. 2 gute Carpenters mit Tools. 182 Newberry Ave. famodi4

Verlangt: Ein Rockmacher. 384 Belden Ave., Ecke Lincoln Ave. famo7

Verlangt: Hosen-Presser. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Fred Meyer & Bro., 234 Franklin Str. frsamo12

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Michigan, Illinois, Wisconsin und Iowa; auch Sägemühlen-Arbeiter; freie Fahrt; ferner Männer für Steinbruch-, Farm- und andere Arbeit nahe der Stadt. 200 Arbeiter für Washington und Montana, $2.00 bis $2.50 pro Tag. Nachzufragen Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., obenauf. 15ap1w9

Verlangt: Ein guter Baister an feinen Shopröcken, einer, der auch zugleich trimmen kann, wird vorgezogen. 26 Eugenie Str. 12ap1w1

Verlangt: Peddler, Männer oder Frauen für einen leicht verkäuflichen Artikel, guter Verdienst. 440 Glenwood Ave., oben. 12apr1w4

Verlangt: Jede deutsche Familie soll mein Agent sein, um Geld auf Möbeln zu verleihen. Sie können Alle Geld verdienen. Ich liefere Ihnen umsonst Schilder, welche Sie außen an Ihr Haus hängen können, und bezahle für jede Anleihe, die Sie mir senden. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie an L. B. French, 128 La Salle Str., Room 1. 11ap2w0

Verlangt: Einzelne und verheirathete Farmhände, sowie Stallknechte, Treiber und Arbeiter, auch Männer für alle Arten Arbeit in Stadt und Land. Guter Lohn bezahlt. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 30mz1m12

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 W. Lake Str. 1jebw4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen, 4 bei Hand, 1 zum Lernen an guten Shopröcken. 637 S. Union Str. modi12

Verlangt: 4 gute Mädchen für Kleidermacher. 724 S. Union Str. 8

Verlangt: Mädchen zum Hosennähen und Frauen zum Finishen. 773 N. Halsted Str. 1

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 207 13. Str., nahe Ashland Ave. 8

Verlangt: Maschinenmädchen an seidenen Waists. 342 N. Ashland Ave. modi8

Verlangt: Mädchen, die das Hemdenmachen lernen wollen. 268 S. Morgan Str. modi9

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen, ein Mädchen zum Lernen an feinen Röcken, jeden Samstag ausbezahlt: 486 S. Canal Str. mdmi1

Verlangt: Ein gutes Maschinen-Mädchen, um Taschen zu machen an Röcken. 141 Cornelia Str. momi12

Verlangt: Gute Mädchen für Maschinenarbeit, guter Lohn. Nachzufragen Schoning Bros. & Co., 194 5th Ave. 18ap1w12

Verlangt: Gute geübte Finishers an Damenmäntel. Bester Lohn und ständige Arbeit. 673 N. Ashland Ave. modi12

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen, auch zum Lernen. 344 Clybourn Ave. 18ap7t12

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 554 Larrabee Str. fsmo1

Verlangt: Junge Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 15 Iowa Str. famo13

Junge Mädchen können die feinere Damenschneiderei (französischer Schnitt) erlernen bei Mrs. Kath. 1530 Diversey Ave. 9apfamo7t12

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 569 N. Wood Str. frsamo4

Verlangt: Glacehandschuh-Nähterinnen. Zimmer 613—615 Central Union Block, Madison und Market Str. 14ap1wu5a12

Verlangt: Maschinen-Hände und Nähterinnen, Schneider und Bügler an Röcken und Hosen. 788 N. Halsted Str., Ecke Willow, und 154 Division, Ecke Holt. modi7

Verlangt: Damen zum Zuschneiden und Kleidermachen erlernen. 734 Clybourn Ave. 26mz4w modo1

Verlangt: Damen und Mädchen, zum Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Draperien, also Fertigmachen von Kleidern, Jackets rc. zu lernen. 212 S. Halsted Str. 19mz1mt11

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Reefs European Hotel, 97—95 Michigan Str. [illegible]

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1004 N. Halsted Str. 12

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 17 N. California Ave., nahe Lake Str. modi

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 160 [illegible] Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1271 N. Ashland Ave. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 311 Rush Str. [illegible]

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 24[illegible] S. Sangamon Str. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von drei Personen. [illegible] Roscoe Blvd., Ecke Robey Str. mdmi

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen als Amme für ein 10 Wochen altes Kind und zur Führung eines kleinen Haushalts. 1317 [illegible] Ave. 1

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15 Jahre alt, für Kinder aufzupassen. 402 W. Maxwell Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Lunch-Counter. No. 20 bis 24 Pacific Ave., in der Halle des Open Board of Trade. 12

Verlangt: Ein Mädchen um Geschirr zu waschen in Restaurant. 227 Wells Str. 12

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 449 La Salle Ave. 8

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1048 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. modi8

Verlangt: Competentes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. 132 34. Str., nahe Rhodes Ave. 12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 935 Wolfram Str. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. S. Espen, 681 N. Wells Str. 12

Verlangt: Eine Frau als Businesß-Lunch-Köchin. Nachzufragen sogleich 215 E. Randolph Str. 12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie für gewöhnliche Hausarbeit. Noll, 5305 S. Halsted Str. mdi1

Verlangt: 15—16jähriges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 2 in Familie. 29 Rees Str., unten. 1

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eines für zweite Arbeit. 3138 Wallace Str. mdmi1

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 627 Sedgwick Str. 8

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 771 Larrabee Str. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Eine Frau in den 40ger Jahren für Hausarbeit. 4720 Justine Str. modimi12

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 555 La Salle Ave. 12

Verlangt: Ein ordentliches Dienstmädchen zur Beihilfe der Hausfrau. 72 E. Morgan Str. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 356 Blue Island Ave., 2. Stock. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Groceryclerk, beste Zeugnisse erwünscht. 489 N. Lincoln Str. mdmi1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, 541 Sedgwick Str., 2. Flat. modimi8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Dr. Brown, 3224 Forest Ave. 8

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen für Küchenarbeit. 67 E. Randolph Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 32 West Randolph Str. Star Saloon. modi12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 744 Sedgwick Str. 8

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Platz. 335 E. Indiana Str. 1

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-, zweite und Kindermädchen, Land- und Stadtmädchen, kommt sofort zur Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave., besorgt die besten Plätze. 18ap1w1

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, das die Besorgung kleiner Kinder versteht, Lohn und Behandlung gut. 7 Walnut Str., nahe Ashland Blvd. 1

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4216 Calumet Ave. 8

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 966 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. 3639 Michigan Ave. modimi8

Verlangt: Ein nettes Mädchen, guter Platz. 257 24. Str. 8

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilie und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 18ap1lw1

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, am Ofen zu helfen, sowie eines zum Geschirrwaschen. Restaurant, 817 S. Halsted Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit. Flat 1., 193 22. Str. 8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 613 Sedgwick Str. 8

Verlangt: Ein brauchbares Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2 Personen. 825 N. Clark Str., Mittwoch Vormittag von 9 bis 11 Uhr. modi4

Verlangt: Sofort Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit, sowie Frischeingewanderte für Privatfamilien, Hotels und Boardinghäuser. Ferner ein Mädchen, welches Lust hat, nach Park Ridge zu gehen, 10 Meilen von hier, bei hohem Lohn, keine Wäsche. Mrs. LeGrand, 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 18ap1w2

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. 451 N. Clark Str. 1

Verlangt: Eine gute deutsche Wittwe in den 30er Jahren, ohne Kinder, als Haushälterin bei einem Wittwer mit zwei Kindern und eigenem Heim. 2621 Fifth Ave. modi8

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 470 W. Erie Str. fsmo1

Verlangt: Gute Waschfrau jeden Dienstag. 250 N. Morgan Str. famo12

Verlangt: Ein Mädchen um Lunch zu kochen. 149 W. 26 Str. frsamo12

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3417 Wabash Ave. fsmo1

Verlangt: Eine alte Frau findet ein gutes Heim. 524 Belmont Ave. frsamo4

Verlangt: 1000 Köchinnen, für Hausarbeit, zweite Arbeit und Kindermädchen. Eingewanderte Mädchen und Frauen. Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, in und außerhalb der Stadt, für das North Side Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Center. 14ap1m2

Verlangt: 100 Mädchen im Stellenvermittlungsbureau der Westseite. 494 W. 12. Str. Mädchen erhalten Stellen frei. 12ap1w5

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, und Kindermädchen, die besten Stellen besorgt. Mrs. Kuhn, No. 3107 Prairie Ave. 12ap1m7

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 West Lake Str. 4mzfrmomibw9

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 13fbw1f

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Erfahrene Operators (Männer und Frauen) an Mänteln. 141 W. Division Str. fmdi9

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Collector oder sonst leichten Platz unter bescheidenen Ansprüchen; hat beste Sicherheit und Pferd und Buggy. Adr. W. 60 Abendpost. 12ap1w5

Gesucht: Ein Mann, der die Fabrikation künstlicher Weine, Liquöre, Bitters, auch Ciders, Root u. Lemon Biers gründlich versteht, und an der Behandlung der reellen Trauben-Weine zu helfen weiß, wünscht in dieser Branche Beschäftigung. Adresse Jak. Egg, Dunning, Ill. modi4

Gesucht: Junger Mann, mit besten Referenzen, sucht während den Morgenstunden Beschäftigung als Collector oder dergleichen. Adr. A. M. „Abendpost." 9mzdw6

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein braves deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 681 N. Washtenaw Ave. 1

Gesucht: Familienwäsche wird in's Haus genommen und gut und billig besorgt. 93 Mohawk Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht sofort Stelle als Haushälterin. Kind nicht ausgeschlossen. 224 Fulton Str., 1 Treppe. 12

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze. 579 N. Halsted Str. modi3

Unterricht.

Zitherunterricht ertheilt gründlich in und außer dem Hause Alois Alt, Concertist, 198 W. 19. Str., nahe Centre Ave. 16ap1w2

Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, ertheilt billig Unterricht in Piano, Gesang und Französisch. Feinste Referenzen. Miß R. Gerbel, 321 Webster Ave. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Neue, alleinstehende, sieben und acht Zimmer-Steinhäuser, auf vollen Lots, nahe Ogden Ave.-Pferdebahn und C. B. & Q.-Bahnhof; gepflasterte Straßen, Sewer, Wasser und Gas. Auch andere Häuser, an Congreß Str., Irving Ave. und anderen Westseite-Straßen. Ich habe 50 Lots zu verkaufen und zu bauen in Lawndale; suchen Sie mich auf wegen eines Hauses zu billigem Preise, ehe Sie kaufen oder miethen.
J. N. Gunning, Bauunternehmer,
84 Washington Str. 16aprlm2

Zu verkaufen: Der Besitzer hat beschlossen, seine neue 4 Zimmer Basement Stein-Cottage zu verkaufen. Sie ist unter seiner persönlichen Oberaufsicht gebaut und der Bau ist ausgezeichnet. Die Lot ist 25x125, an guter Straße — mit Lake Wasser im Hause und Pferdebahn unmittelbar vor der Thür. Will den Preis $1375 machen und Kaufsbedingungen leicht — auch $150 Baar und $10 monatlich, wenn gewünscht. Nachzufragen C. W. Ecke Kedzie Ave. und 38. Str. an irgend einem Tage, ausgenommen Sonntags. Archer Ave. Car mit Schild „Brighton Park" wird Sie hinbringen, ohne Cars zu wechseln. [illegible]

Zu verkaufen: Haus und Lot in guter Nachbarschaft, $1250, monatliche Abzahlung. 3315 Oakley Ave., nehmt Archer Ave.-Car. 1

Zu verkaufen: Eine schöne Residenz an Fillmore Str., nahe Humboldt Park, 1½ Stock, 5 Zimmer und Badezimmer, Attic und Basement, Brick mit Stein-Trimmings und Stein-Grundmauer, auch Stall für Pferd, Wagen und Buggy, $2500, wenn jetzt gekauft. Kaiser & Nauguth, 416 S. California Ave., 501 Chamber of Commerce. 18ap1w1

Zu verkaufen oder zu vertauschen für eine Farm: Ein Haus, bringt $30 Rente monatlich und zwei Lotten. A. Soening, Pullman. 1

Zu verkaufen: Eine kleine Anzahl von guten Residenz-Lotten zu niedrigen Preisen in Lake View, nahe Lincoln und Ashland Ave. Billig bis zum ersten Mai. Verpassen Sie nicht diese Gelegenheit. J. F. McIntosh & Co., 125 La Salle Str. modimi4

Zu vertauschen: Ein zweistöckiges Framehaus und Lot an California Ave., nahe Milwaukee Ave., für eine Farm. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 15ap1w2

Zu verkaufen: Billig, schöne 5 Zimmer-Cottage; Lot 125x25. 482 Southport Ave. 13ap1w5

Zu verkaufen: Für 150 Dollars ein Frame-Haus zum Fortschaffen. 420 W. Erie Str., nahe Ashland Ave. Nachzufragen 169 W. Randolph Str., obenauf. 12ap1w9

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit, Haus und Lot, 25x125, Umzugs halber, Preis billig. Kommt bald. 946 N. Washtenaw Ave., nahe North Ave. 12ap1w3

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agdw

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff-Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 158 Clark Str. bw9

Geschäftsgelegenheiten.

Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str., offeriren: Eck-Sample-Room an Westseite, $6500. Hotel mit Restaurant und 36 Zimmern, an einem Nordseite-Depot gelegen, $3000. Saloon und Boardinghaus mit 40 Boarders, altes Geschäft, an Westseite, $2500. Eck-Saloon an Westseite, $750. Saloon und Boardinghaus, 10 Jahre altes Geschäft, $3200. Bargain Käse-, Butter- und Eier-Geschäft (am Heumarkte) nach Stock aufgenommen den, besten Saloon in Riverdale, $2000. Bäckerei in Ravenswood, altes Geschäft, 2 Pferde und 2 Wagen, $1250. Wir haben Geschäfte hier und außerhalb, sowie Farmen, Häuser und Lotten an Hand, von $125—$50,000, und ersuchen Käufer und Verkäufer, bei uns vorzusprechen, da wir die Aeltesten in dieser Geschäftsbranche sind. 7

Zu verkaufen: Ein sehr guter Platz in Burlington, Wis., wo seit 30 Jahren Saloon, Hotel und Grocery mit gutem Erfolg betrieben worden ist und das einzige Geschäft am C. M. & St. P. Depot, ist wegen Tod des Eigenthümers billig zu verkaufen oder gegen Chicagoer schuldenfreie Lotten zu vertauschen. Burlington ist 75 Meilen von Chicago, mit 3500 Einwohnern, und sehr viele Chicagoer halten sich dort im Sommer auf. Jedes Haus ist voll Sommerboarders den Sommer durch. Näheres F. C. Peterson, Washington Heights, Ill. fsmo1

Zu verkaufen: Tabak-, Candy-, Schulbücher- und Stationery-Store mit Laundry-Office. Nachzufragen 137 Sheffield Ave. modi12

Zu verkaufen: 5 Kannen-Milchroute, 2 Pferde und ein Wagen. Adr. B. 99 Abendpost. mdmi1

Zu verkaufen: Saloon an der Südseite, billig. Nachzufragen am Platz 2709 Fifth Ave. modi12

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Haus und Lot, wegen einer Erbschaft in Californien. 1619 W. 47. Str. 18ap1w1

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Saloon oder sonstiges Geschäft, mit etwas Land in einer Country-Town. A. Soening, Pullman. 1

Zu verkaufen: Billig, guter Cigarren-, Confectionery- und Notion-Store. 644 Belmont Ave., nahe Groß Park Depot. 12

Zu verkaufen: Ein gutes Milchgeschäft von 5—6 Kannen. Zu erfragen 129 Perry Ave., Westseite, nahe Kuhns Park. 16ap1w1

$250 Anzahlung übernimmt eine neu eingerichtete Wirthschaft in Lake View. Billige Miethe. C. G. Schurz, C. Seipps Brauerei. modimi12

Zu verkaufen: Bäckerei, Confections- und Delikatessen-Store. Gute Lage und gute Kundschaft. 898 Seymour Str. 18ap2wmomifr2

Zu verkaufen: Ein in bester Lage der Stadt gelegener Grocerystore, $300, werth das Doppelte. Habe andere Geschäfte, deshalb dieser Bargain. Rente mit 4 schönen Zimmern $16. 221 Clybourn Ave. 2

Zu verkaufen: Ein zwanzig Jahre altes erster Klasse eingerichtetes Barbiergeschäft. Reiner Gewinn $2000 jährlich. Käufer braucht kein Barbier zu sein. Zu erfragen bei Hornung, 227 W. Randolph Str. 16ap1w6

Zu verkaufen: Cigarren- und Candy-Store nebst Fixtures, mit Railroad Depot verbunden. 789 Lincoln Ave., Lake View. famo2

Zu verkaufen: Ein gutgehender Horse- und Blacksmithshop mit Wohnung ist Krankheitshalber sofort zu verkaufen. North Western Ave., nahe Elston Ave. famo2

Verlangt: Herrenschneider oder Damenschneider, um ein 12jährigen, elegantes, gutgelegenes Notions- und Herrenwäsche-Geschäft zu kaufen. Adr. R. 187, „Abendpost". 16ap1w4

Zu verkaufen: Ein gutes Boardinghaus. 880 N. Halsted Str. 13ap1w5

Zu verkaufen: Sehr billig, ein gutgehendes Barbier-Geschäft sofort, Umständehalber. 303 Belmont Ave. Ecke Hoyne Ave. 12ap1w5

Zu verkaufen billig: Eine im besten Zustande befindliche Grocery, umstandshalber. Ecke Wood und 12. Str. 12ap1w1

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus mit Schießgallerie, Betten und Zubehör. 146 Clybourn Ave. 12ap1w4

Zu verkaufen: Ein guter Saloon in Nachbarschaft der Weltausstellung, lange Lease, billig. 5044 State Str. fsmo12

Zu vertauschen: Elegantes 12jähriges Notion-Geschäft gegen Saloon. Adr. R. 167 Abendpost. 16ap1w

Zu verkaufen: Saloon, 603 S. Jefferson Str., zwischen 15. Str. und R. R. Track. Eigenthümer will in sein neues Haus ziehen, mit oder ohne Stock. 16ap1w

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, lange Lease, billige Rente, wegen 2 Geschäften. 136 Lincoln Ave. famo7

Zu verkaufen billig: Ein gutgehender Saloon, krankheitshalber. 4056 State Str. fr-di1

Zu verkaufen: Eine 18 Jahre alte etablirte Bäckerei auf der Westseite. Erste Klasse Store mit Ice Cream Parlor und Soda Wasser Fountain. 4 Wagen im Gang. Zu erfragen 1007 Milwaukee Ave., im Restaurant. 15ap1w7

Zu verkaufen: Meat Market. 4547 Wentworth Ave. 15ap1w11

Zu verkaufen: Ein guter Meatmarket, bestehend seit 18 Jahren. Zu erfragen am Platz, 344 Augusta Str., Ecke Lincoln. 15ap1w1

Zu verkaufen: Ein 9 Kannen-Milchgeschäft mit Pferd und Wagen, billig. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 15ap1w8

Zu verkaufen: Ein in bester Ordnung eingerichtetes Waffelgeschäft, Umstände halber; sehr einträglich, Käufer kann sich überzeugen. 207 Burling Str. fam5

Geschäftstheilhaber.

Partner gesucht: Eine junge Dame in einem 8 Jahre alten, gutgehenden Millinerygeschäft. Adresse M. 15, Abendpost. frsamo7

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, auch einzeln. 2924 Union Ave., hinten. fsm1

Zu verkaufen: 2 Pferde. 736 Elston Ave. frsamo5

Zu verkaufen: Ein schweres Pferd mit Wagen und Geschirr. 327 W. North Ave. 12

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Wagen, billig. 279 W. Lake Str. 8

Zu verkaufen: Schnelles junges Buggypferd. Armour, 640 N. Halsted Str. modi12

Zu verkaufen: Schönes schwarzes Pferd, gut für einige Arbeit, $80. 216 Clifton Ave. 12

Wenn Sie ein neues Buggy oder Geschirr wünschen, oder ihr altes für ein neues vertauschen wollen, adressiren Sie G. H. King, 341 Wabash Ave., und ich werde vorsprechen. 18ap1w4

Große Auswahl von importirten und einheimischen Singvögeln, Zuchtweibchen, sprechenden Papageien. Alle Sorten feinste Tauben; Käfige und Samen. Sonntags offen. 104 Blue Island Ave. 29mz1m15

Zu miethen gesucht.

Ein anständiger Mann sucht ein möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau auf der Nordseite. Adr. P. 121 Abendpost. mdi1

Zu miethen gesucht: Eine nette Cottage mit 4—5 Zimmern, ½ Stunde Fahrt vom Court House. 1. Mai. Guter Miether, A. Franker, 122 S. Clark Str. [illegible]

Geld.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen rc. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Specialität. Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. [illegible]
A. H. French. 14ap1j7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Braucht Ihr Geld? [illegible]

[illegible]

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str. [illegible]

[illegible]

Aerztliches.

[illegible]

Zu vermiethen und Board.

[illegible]

Gürtel er Welt

BULL DURHAM RAUCH-TABAK

Rund um die Welt, von Ost nach Westen,
Schmeckt Rauchern Bull Durham am besten,
D'rum rath' ich Dir, ihn zu erproben,
Dann wirst gewiß auch Du ihn loben.

Verschafft Euch den ächten. Nur fabrizirt von
Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Selbstmord.

Welcher andere Ausdruck kann dafür gebraucht werden?

Zuerst eine Erkältung.
Dann etwas Heiserkeit.
Daraufhin eine Entzündung der Kehle, gefolgt von - - - - - -

Einem leichten Husten.

Es wird in einigen Tagen vorübergehen, denken Sie. Aber bald werden Sie geplagt von nächtlichem Schweiß. Eine hektische Röthe erscheint auf Ihren Wangen. Der Arzt wird konsultirt, und er liest

Ihr Todesurtheil,

welches in deutlicher Weise das Resultat Ihrer Vernachlässigung ist im Gebrauch von

HALE'S HONEY -OF- HOREHOUND AND TAR.

Ein wissenschaftliches, nie versagendes — und — Positives Heilmittel für Husten, Erkältungen und viele Formen von Luftröhren-Leiden, welche in Auszehrung enden mögen.

Wird von allen Apothekern verkauft.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn Schimpfky, 276 North Ave.

An Taube und Schwerhörige!

Deutsche Heilanstalt, 521 Pine St., St. Louis, Mo.

Fallsucht, heilbar!

Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Eye and Ear Dispensary.
210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

STOTTERN

heilt die C. Barra'sche Sprachheilanstalt, 129 S. Peoria Str., Ecke Adams, Chicago, Ill.

Keine Kur, keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. 169 S. Clark Str., Chicago.

Bandwurm-Mittel

Bethesda Nurse Training School.

Rechtsanwälte.

JULIUS ANDREE, Deutscher Advokat, 207 STOCK EXCHANGE BLDG., 167 Dearborn Str. Telephon No. 2336

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago, N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter. 142-148 W. Madison Str.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. Adam Ortseifen, Vice-Präsident. H. F. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Nur für Männer.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.

Dr. Haines' Golden Specific.

DR. GOODMAN, Zahnarzt.

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Dr. A. ROSENBERG

Dr. ROHDE, Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, 728 S. Halsted Str., Ecke 18. Str.

Dr. F. C. HARNISCH, Deutscher Augenarzt

103 E. Adams Str. BORSCH Optiker.

Die Versaillerin.

Roman von Ernst Remin.

(15. Fortsetzung.)

Zwölftes Kapitel.

Als Konrad die Marquise verlassen, lenkte er seine Schritte wieder Philipps Zimmer zu. Jetzt will er den Freund fragen, Aug' in Auge, ob er vom dem merkwürdigem Zufall weiß, daß er sich des Wappens der Herzöge von Havre bedient, und will Aufklärung über seine Geburt haben. Er, Konrad weiß nicht, was er jetzt denken soll über die Anklage, aber er hofft, daß die Mittheilungen, die er von Philipp erhalten wird, ihn in den Stand setzen werden, Alles zu beseitigen, was sich Räthselhaftes und Verdächtigendes an die Namen Croy und Digonneau anzusetzen scheint.

Er fand Philipp nicht auf dessen Zimmer, trat aber nichtsdestoweniger, wie er so oft gethan, bei ihm ein und nahm an dem wachstuchbezogenen Tisch, welcher dem Vicomte als Schreibtisch diente, Platz.

Der Tisch stand am Fenster, ein dreiarmiger Leuchter brannte auf demselben über ein paar aufgeschlagenen Quartanten. Konrad legte die Hand zwischen die Blätter des einen und schlug den Titel auf.

„Kaiser Karls V. und des Heiligen Römischen Reichs peinliche Halß-Gerichtsordnung“ stand in geschnörkelten rothen Buchstaben auf dem dicken, rauhen Papier des altergebräunten Titelblattes.

Der aufgeschlagene Theil des Strafgesetzbuches handelte von den „bösen Tödtungen“, und Konrads Blick fiel auf die Strafbestimmung, daß „der Mörder solle mit dem Rade hingerichtet werden.“

Peinlich berührt wandte er das Haupt weg und schob das Buch beiseite. Neben diesem lag ein anderes Werk des gelehrten Juristen Benedikt Carpzow, an derjenigen Stelle mit einem Zeichen versehen, wo der Verfasser die Behandlung und Justifizirnng fremder Unterthanen bei halspeinlichen Verbrechen erläuterte.

Mit Widerwillen und erschrocken stieß der Prinz das Buch weg, stand auf und schritt der Thüre zu, als diese von außen geöffnet wurde und der Vicomte, den Federhut in der Hand, eintrat.

Beide sahen sich unwillkürlich mit einem forschenden Blick an. Dann wendete sich Konrad ab, um die in ihm streitenden Gefühle zu verbergen, und sagte, auf die kriminalistische Lektüre Philipps deutend: „Welch merkwürdige Dinge du liesest!“

Seine Stimme sollte unbefangen klingen, allein sie klang gepreßt und heiser.

Philipps Stirn legte sich in finstere Falten. Er hatte die Verstimmung, welche sich bei der Heimkehr vom Ritt heute Morgen seiner bemächtigt, noch nicht überwinden können, vielmehr hatte sich dieselbe durch die eigenthümlichen Reden und Blicke bei der Tafel noch gesteigert. Man schien ihm ungeheuerlicherweise irgend eine Rolle in dem dunklen Morddrama zuzuertheilen. Der Herzog hatte ihm schon bei der gestrigen Begegnung im Vorzimmer der Marquise einen ungnädigen, vielsagenden Blick zugeworfen und ihn seitdem gar nicht beachtet. Frau von Roubaix war gestern Abend beleidigt zurückgeblieben, dennoch hatte sie ihm über Tisch eine Art Warnung zukommen lassen — wie arg mußte ihr die Gefahr erscheinen, in der er schwebte?! Lannions Blicke waren gehässig und triumphirend zugleich gewesen, so oft er sie auf sich überraschte. Die Prinzessin schien einen tiefen Abscheu gegen ihn zu empfinden. Der Prinz, sein Studiengenosse, sein Schüler, sein Freund — den Tag über hatte er ihn nicht gesprochen, hatte er sich von ihm ferngehalten und jetzt, wo er offenbar kam, um mit Philipp eine Auseinandersetzung zu haben, war sein Benehmen unsicher — er bot ihm nicht die Hand — er wandte den Blick ab — er schien von der wahnsinnigen Idee angesteckt.

„Ist das eine Freundschaft,“ fragte sich Philipp mit heftigem Unwillen, „die beim ersten leisen Argwohn abfällt?“ Und er war in einer solchen Verstimmung, daß er hinzufügte: „Der Fürstensohn, den ich aus einem unreifen Knaben zum Manne erzogen, der bisher stets an mir Anlehnung suchte, emancipirt sich — gut, mag er! Und mag alles in Trümmer sinken!“

„Ja, das ist eine wunderschöne Lektüre!“ erwiderte er mit schneidendem Hohn, „aber zeitgemäß! Man mordet ja unter den Schloßfenstern.“

Damit warf er seinen Hut auf den Sophatisch.

Dieser Ton besagte Konrad durchaus nicht. Aber er unterdrückte die heftige Entgegnung, welche ihm auf die Lippen kam.

„Du hältst einen Exterritorialen für den Thäter?“ fragte er und warf sich in einen Ledersessel, „da du bei Carpzow über Auslieferung der Verbrecher nachliesest?“

„Vollkommen richtig gefolgert!“ sagte Philipp, ging an dem Prinzen vorbei zum Studirtisch und schlug die Bücher zu.

„So hast du bereits eine Meinung über die Person des Thäters?“

„Noch nicht!“

„Aber du hast eine Spur?“ fragte Konrad weiter und sein Antlitz hellte sich auf.

„Da du mich verhörst,“ sagte Philipp, „ja!“

„Und welche?“

„Ich habe nicht das Recht, eine Vermuthung auszusprechen!“

„Auch nicht zwischen dir und mir?“ Konrads Stimme klang fast bittend.

„Nein!“ sagte Philipp ruhig, aber fest.

„Du warst früher nicht so vorsichtig mir gegenüber!“

„Seit heute hab' ich das Recht dazu!“

„Warum seit heute?“

„Das weist du selber, Konrad!“

Der Prinz schwieg, aber seine Stirn war gerunzelt. Philipps Verhalten ihm gegenüber war sehr kühn. Er war sich zwar eines gewissen inneren Unrechts gegen den Vicomte bewußt, aber war er nicht mit dem ehrlichen Bestreben, sich Licht zu schaffen, hierhergekommen? Und wäre es Hinz und Kunz, die ihm etwas über Philipp zugetragen, was würde er darauf gegeben haben! Aber der Landesherr, der Vater, ein fast sechzigjähriger Mann, der sein Lebtag wie an Gottesstatt abgeurtheilt — der hatte seine gewichtige Stimme, sein schwerwiegendes Urtheil in die Wagschale geworfen — war er, der Sohn, da nicht entschuldbar?

Er maß Philipp mit festem, fast verweisendem Blicke.

Dieser brauste auf.

„Sie schweigen?“ rief er in französischer Sprache, um mit dem französischen „vous“ das deutsche „Du“ zu umgehen. „Sie sind unsicher? Sie wissen nicht, was Sie denken sollen? Ich weiß, was Sie herführt! Ich lese Ihnen von der Stirn die Gedanken, mit denen Sie die Bücher auf meinem Tische betrachtet haben.“

Konrads Antlitz hatte sich bei dieser stürmischen Anklage verfinstert.

„Gemach, Vicomte!“ erwiderte er ruhig, aber fest.

„Vicomte, Vicomte,“ sagte Philipp mit grimmigem Lächeln und wieder in deutscher Sprache, „ja, Hoheit, können Sie leugnen“ — ein schneidender Nachdruck lag auf dem Worte „Hoheit“ und „Sie“ — „daß Sie unsicher gewesen sind, wo Sie den Mörder suchen sollten — ob vielleicht“ — und seine Stimme schwoll plötzlich gewaltig an — „auf diesem Zimmer?“

Der Prinz stand auf.

„Ich bedaure,“ sagte er mit Haltung, „daß die Unterhaltung diesen stürmischen Verlauf genommen hat. Und ich muß ablehnen, dieselbe in dieser Weise fortzuführen.“

Philipp verbeugte sich mit einem grimmig-höflichen Gesicht und machte einen Schritt vorwärts und zwei zurück, als wolle er die bei Hofe damals üblichen Abschiedsverneigungen ausführen.

Plötzlich kam der Prinz mit ausgestreckter Hand auf ihn zu und sagte in warmem Tone: „Nicht doch, mein Freund, wir haben uns echauffirt, aber wir wollen keine Uebereilung begehen! Wohin führt deine Spur, Philipp?“

Der Vicomte richtete sich hoch auf und sah dem Prinzen steif in die Augen: „Du hast an mir gezweifelt?!“

Der Prinz trat noch einen Schritt näher mit ausgestreckter Hand.

„Laß doch,“ sagte er lächelnd, fast bittend, „es ist keine Spur von Zweifel mehr in mir.“

Philipps Augen flammten, als er dagegen rief: „Es ist? Also es war! Und nun schämst du dich, es zu gestehen. Geh! Unsere Freundschaft ist zerrissen.“

Damit wendete er sich hastig ab, ohne die ausgestreckte Hand anzunehmen. Es war ihm unmöglich, die Rechte des Mannes zu drücken, der ihn hatte für einen Verbrecher halten können. Und doch lag auf seinem Antlitz ein tiefschmerzlicher Zug.

Konrad war über und über roth, als der andere ihn so in der Stellung des Bettlers stehen ließ. Er warf unwillig den Kopf auf und rief mit starker Stimme: „Nun gut! Beim grünen Rautenkranz von Sachsen — betteln lernt' ich nicht! Sei's also, wie man es wünscht!“

Damit schritt er dröhnend zum Zimer hinaus und ließ die Thür hinter sich in's Schloß fallen.

— — — — — — — — —

Konrad ging direkt zum Herzog und erbat sich einen Urlaub auf acht Tage, um nach der Hauptstadt hinüber zu reiten. Er glaube, es würde zur Beruhigung der Bürger dienen, wenn, solange der plötzlich hereingebrochene Kriegssturm tobte, ein Mitglied der herzoglichen Familie in ihren Mauern weile. Der Fürst erwiderte, daß er diese Bitte erwartet hätte. Darauf erklärte Konrad, er würde noch heute aufbrechen, um durch einen starken Ritt in der Nacht die Stadt zu erreichen.

Der alte Herr zeigte sich über diese Eile erstaunt, fragte aber nicht nach dem Grunde des plötzlichen Aufbruchs, da er sehr wohl merkte, daß Konrad nicht noch einmal bei der Tafel mit Philipp zusammentreffen wollte.

Konrad verabschiedete sich nun von Helene und in den Korridoren und Ställen entstand unterdeß ein hastiges Treiben. Alsdann sammelte sich im Schloßhof bei Fackellicht sein Geleit und eine halbe Stunde später rasselte der Trupp, wohlbewaffnet, Leute mit langen Pechfackeln an der Spitze, in kurzem Trabe durch das Gitterthor in die Finsterniß hinaus, die ihn rasch verschlang.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Theater in McVickers.

Die deutsche Theatergesellschaft brachte gestern in McVickers vor ziemlich gut besetztem Hause Gutzkow's „Königslieutenant“ mit Herrn Max Löwenfeld aus Berlin in der Titelrolle zur Aufführung. Das Stück wurde von dem Verfasser als „Festspiel“ für eine Goethefeier geschrieben und macht keinen Anspruch auf besondere Tiefe und Bedeutung. Das erklärt wohl zum Theil, daß die Vorstellung verhältnißmäßig kühl aufgenommen wurde.

Das Spiel des Herrn Löwenfeld erhob sich im ganzen Großen nicht wesentlich über das Niveau des Durchschnittsschauspielers. Der Herr schien übrigens nicht recht disponirt und das mag manches entschuldigen. Recht gut waren dagegen der „Rath Goethe“ des Herrn Cotta, der „Seekatz“ des Herrn Pechtel und der Muttler des Herrn Welb, wenngleich der Letztere sich kleine Uebertreibungen zu Schulden kommen ließ, die wir sonst von diesem Künstler nicht gewohnt sind.

Fräulein Nilasson fand sich mit der allerdings recht schwierigen Rolle des jungen Wolfgang Goethe befriedigend ab. Frl. Behringer spielte die „Frau Rath“ in mustergiltiger Weise und Frl. Wegener war ein allerliebster dienstbarer Geist des Hauses Goethe. Die Nebenrollen waren durchweg gut besetzt.

Am nächsten Sonntag „Hasemann's Töchter“. Gastspiel des Herrn Emil Thomas vom Thomas Theater in Berlin.

Bei kranker Leber probiret Beecham's Pillen.

Von oben bis unten

Das Haus das am schönsten rein ist, ist mit Pearline rein gemacht. Es wird mit wenig Arbeit und großem Erfolge verrichtet — verursacht Euch wenig Umstände, und nichts ist einer Schädigung unterworfen das damit gereinigt wird. Einmal Pearline gebrauchen, heißt es stets wollen. Ihr wollet es stets, weil es thut was Ihr wollt.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen „dies ist so gut als“ oder „dasselbe wie Pearline.“ Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas anderes anstatt Pearline schicken, dann thut Ihr recht — es zurückzuschicken. 177 James Pyle, New York.

Castoria

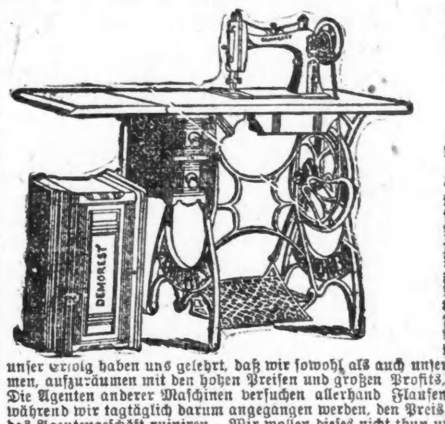
für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte.“ H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

JOHN YORK, 777, 779 & 781 S. HALSTED STR.



$19.50 für diese Maschine! Unsere Concurrenten verlangen $55

DEMOREST No. 3.

50,000 in Gebrauch

unser Erfolg haben uns gelehrt, daß wir sowohl als auch unsere Kundschaft dabei gut thun. Die Zeit ist gekommen, aufzuräumen mit den hohen Preisen und großen Profits, viel und billig zu verkaufen ist die Order. — Die Agenten anderer Maschinen versuchen allerhand Flausen gegen die Demorest-Maschine auszusprengen, während wir tagtäglich darum angegangen werden, den Preis unserer Maschine zu erhöhen, oder wir würden das Agentengeschäft ruiniren. Wir wollen dieses nicht thun und glauben, daß die Käufer dasselbe Recht haben, wie die Agenten, deshalb fahren wir fort, unsere Maschinen zu $19.50 zu verkaufen. — Diese Maschine ist aus dem allerbesten Material in einer jeden Einzelheit bestens gearbeitet und hat einige Verbesserungen gegen andere Maschinen, da sie neuerer Erfindung ist. — Jeder Fachmann in Metall kann sagen, daß Stahl billiger ist als Eisen, deshalb kann es von keinem Gewinn sein, Eisen anstatt Stahl zu verarbeiten. — Wir haben eine Reputation von Jahren und stehen dafür, diese aufrecht zu halten.

Diese Maschinen sind zu beziehen, zuzüglich 80 Cents für Delivery, durch

JOHN YORK, 777, 779 & 781 S. Halsted Str.

Zwischen Brüdern.

Charles Langley stößt seinem Bruder ein Messer in den Leib.

Die beiden Brüder Charles und William Langley, ersterer bei seinen Eltern, No. 216 N. Desplaines Str., letzterer mit seiner Frau No. 169 Larrabee Str. wohnhaft, geriethen gestern Abend aus geringfügigen Ursachen in Streit. Charles ergriff endlich ein Messer und stieß dasselbe seinem älteren Bruder in den Unterleib.

William wurde in's County Hospital geschafft. Seine Verletzung ist nicht unbedingt lebensgefährlich. Charles, das nette Brüderchen, entfloh, wurde aber kurze Zeit später an der Ecke von Oakley Ave. und 13. Str. von Geheimpolizisten verhaftet und in die West Chicago Ave. Polizeistation eingeliefert.

Schottisch-irischer Congreß.

Die Queen & Crescent Linie und E. T. V. & G. Eisenbahn wird Tickets zu herabgesetzten Preisen verkaufen nach Atlanta, Ga., und zurück, wegen des „Schottisch-irischen Congresses“ am 28. April.

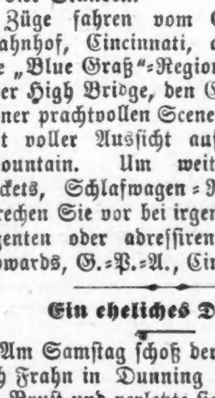
Dies ist die einzige Linie, welche „Solid Vestibuled Trains“ von Cincinnati nach Atlanta schickt, gerade durch, ohne Züge-Wechseln; die Linie ist die kürzeste—116 Meilen—und die schnellste—vier Stunden.

Züge fahren vom Grand Central Bahnhof, Cincinnati, ab, durchfahren die „Blue Graß“-Region von Kentucky, über High Bridge, den Enory Fluß mit seiner prachtvollen Scenerie entlang und mit voller Aussicht auf den Lookout Mountain. Um weitere Auskunft, Tickets, Schlafwagen-Reservirung rc. sprechen Sie vor bei irgend einem Ticket-Agenten oder adressiren Sie: D. G. Edwards, G.-P.-A., Cincinnati, Ohio.

Ein eheliches Drama.

Am Samstag schoß der Farmer Heinrich Frahn in Dunning seine Frau in die Brust und verletzte sie lebensgefährlich. Unmittelbar darnach jagte sich Frahn eine Kugel durch den Kopf und war sofort eine Leiche.

Es ist bisher nicht bekannt, was die Ursache dieser Schreckensthat ist.



Ein überladener und schlecht funktionirender Magen und Darmcanal braucht keinen ... schlimmer. Was nicht thut, ist eine Dosis oder zwei von Dr. Pierce's Pleasant Pellets.

KIRK'S

STANDARD OF THE WORLD
AMERICAN FAMILY
SOAP

Eine Waschseife, Rein und Gesund.

‚Dusky Diamond‘ Theerseife
Gesund, Angenehm, Reinigend.
Heilt Spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w.
Entfernt und Heilt Schuppen.

35 Minuten Fahrt von der Stadt.

Das herrliche ELMHURST,

gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Lotten $150 bis $200.
$10.00 baar, $1.00 per Woche.
Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title“ wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.

Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.

Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 8apdw

DELANY & SALZMAN,
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

Leichte Abzahlungen oder Baargeld
"The Manufacturer's Depot."

Wir haben ein volles Lager von Uhren, Gold- und Silberwaaren, Diamanten rc., Herren-Anzügen und Ueberröcken, Damen-Jackets, Kleiderstoffen, Vorhängen und Tapeten, die Ihr in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Abzahlungen bezahlen könnt. Kommt und untersucht. Wir garantiren Befriedigung. 23mzlm12

Hecker & Mesener,
Zimmer 43, 175 LaSalle Str. Nehmt d. Elevator.

Institut für Kleidermachen.

Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe aller Art, leichte Methode.
212 S. Halsted Str., Chicago.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Chicago Mortgage Loan Co.

Geld zu verleihen

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von Baltimore nach Bremen.

Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Oldenburg,	April,	20.	Juni,	1.	Juli,	13.
Dresden,	„	27.	„	8.	„	20.
Karlsruhe,	Mai	4.	„	15.	„	27.
Stuttgart,	„	11.	„	22.	Aug.	3.
Weimar,	„	18.	„	29.	„	10.
Gera,	„	25.	Juli,	6.	„	17.

I. Cajüte, $60 bis $90.
Zwischendeck, $22.50.
Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet. Länge, 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß. Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
oder deren Vertreter im Inlande.

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie
BREMEN und NEW YORK
Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda, Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.
H. CLAUSSENIUS & CO. General-Agentur für den Westen. 80 Fifth Ave. Chicago.

Billig! Billig! Billig!
Passagen von und nach Europa in Cajüte und Zwischendeck.
Wer Geld sparen will, spreche vor bei der alten bewährten Firma
C. B. Richard & Co.
General Passage-Agenten, 2jalj
62 Clark Str. (Sherman Haus).
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten, 52 Clark Street.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

J. H. KRAEMER,
93 5. Ave., Staats-Ztg.-Gebäude.

Geld zu verleihen

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.

Erste Mortgages

Milwaukee Ave. State Bank,
Ecke Milwaukee Ave. u. Carpenter Str.

Wer Geld gebraucht,

C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Andes Savings-Loan Association

Geld zu verleihen